

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 251.

Sonntag den 7. September.

1856.

### Bekanntmachung.

Da neuerdings wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die Vorschrift in §. 11 der Ausführungsverordnung vom 15. März 1851 zu dem Gesetze vom 14. März 1851, die Angelegenheiten der Presse betreffend, sowohl von Seiten einzelner Vertheiligten selbst, als auch von Seiten mancher Behörden nicht immer gehörig beachtet worden ist, so wird hiermit zur Nachachtung in Erinnerung gebracht, daß nach §. 11 der nurgedachten Verordnung der auf die Erlegung und Zurückzahlung von Zeitungscantionen bezügliche Schriftenwechsel mit der Cassenverwaltung des Ministeriums des Innern und alle von dieser oder an sie ausgestellte Quittungen kosten- und stempelfrei sind.

Diese Bekanntmachung ist nach §. 21 des Pressegesetzes vom 14. März 1851 in alle daselbst bezeichnete Zeitungen aufzunehmen.  
Dresden, den 29. August 1856.

Ministerium des Innern.

Frh. v. Besst.

Lehmann, S.

### Bekanntmachung.

Die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rathh. und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Rathh. und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 30. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schulpocken mit Erfolg eingepflegt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unüberlegt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 16. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

### Bekanntmachung.

Alles Feilhalten mit Waaren in den nach Taucha zu gelegenen Orten und Fluren des unterzeichneten Kreisamts am dem auf den 15. dieses Monats fallenden Tauchaer Jahrmärkte wird hiermit bei Strafe und mit dem Bemerkten verboten, daß Zuwiderhandelnde weggeiwiesen und zur Verantwortung und Strafe werden gezogen werden.

Kreisamt Leipzig, am 1. September 1856.

Bei Abwesenheit des Kreisbeamten unterzeichnet von

Coccius, Act. j.

Schilling.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriulations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die im nächsten Semester zu haltenden Vorlesungen

am 20. October 1856

beginnen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serig'schen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, den 12. August 1856.

Die Immatriulations-Commission daselbst.

Dr. G. E. Erbmann,

h. J. Rector

zugl. in vic. des Königl. Reg.-Bevollmächtigten.

Für den Universitäts-Richter

Wittgen,

Unt.-Secretair.

## Bekanntmachung.

Vom ersten Januar künftigen Jahres an wird die bisher an den hiesigen Sattlermeister Rosenthal vermietet gewesene Wohnung und Sattlerwerkstätte in dem hiesigen Königl. Postwagen-Kemissen-Gebäude miethfrei; was mit der Bemerkung hierdurch bekannt gemacht wird, daß diejenigen Sattlermeister, welche sich um die künftige miethweise Ueberlassung der bezeichneten Räumlichkeiten, beziehentlich um die Uebertragung der betreffenden Arbeitslieferungen für die Post-Verwaltung, bewerben wollen, ihre diesfalligen Anträge, Behufs der weiteren Contractsverhandlungen, unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse und Bescheinigungen über Leumund, Geschicklichkeit und Vermögens-Verhältnisse, ehebaldigst und längstens bis zum Ablaufe des Monats October dieses Jahres bei der Königl. Ober-Post-Direction anzubringen haben.

Leipzig, den 4. September 1856.

Königl. Ober-Post-Direction.  
von Auenmüller.

Leipzig, 6. September. Se. K. K. Hoheit der Erbgroßherzog von Toscana ist mit Befolge gestern Abend von Dresden hierher zurückgekehrt, im Hotel de Baviere abgetreten und heute früh nach Frankfurt a./M. auf der Thüringischen Eisenbahn weitergereist.

### Zur Frage über die Bäckertaxe.

Wenn in Nr. 226 des Leipz. Tageblattes der Sprecher für die Aufhebung der Bäckertaxe von der Auctorität des Dresdner Journals (Nr. 278 v. J. 1853) als einer in dieser Angelegenheit unbedingt geltenden ausgeht, so hat er sich wenigstens darin vergriffen, als die Behauptungen dieses Journals in ihrer Anwendung für die Bewohner Dresdens keinen Nutzen haben; denn eine Folge des Mangels der Bäckertaxe ist es, wenn in Dresden der Brodpreis bei niedrigerem Getreidepreise fast um den sechsten Theil höher ist, als in Leipzig (vergl. Leipz. Tageblatt S. 3466 Col. 2). Es liefert dieser Umstand den Beweis, daß es der dortigen Behörde bis jetzt nicht gelungen ist, die Ansichten der Neuzeit über Volksernährung mit den Bedürfnissen der Volksclasse, welche unter dem Drucke der Theuerung vorzüglich leidet und welcher vor allen Dingen Erleichterung zu schaffen ist, durch eine zweckmäßige Gestaltung des Handels mit Backwerk in einen wahrhaft erleichternden Einklang zu bringen. Die Ansichten der Neuzeit über Volksernährung als gesetzliche Norm einzuführen und Sicherheitsmaßregeln, welche die Fürsorge der Vorzeit getroffen hat, aufzuheben, ist gefährlich, weil die Durchführung jener und die Aufhebung dieser wenigstens allemal eine Durchgangsperiode fordert, welche schwerer auf den von ihr betroffenen Armen lastet, als das angebliche Uebel selbst, welches abgeschafft werden soll, vorausgesetzt, daß es ein solches ist. Wer möchte wohl jetzt die ärmeren Einwohner Leipzigs als geeignete Subjecte für ein solches volkswirtschaftliches Experiment, für eine solche Durchgangsperiode ansehen? Wer möchte ihnen nach aufgehobener Tare wirklich wohlfeilere Preise und dabei größere Brode und Semmeln verbürgen? Daß in Leipzig die Fleischtaxe hat weichen müssen, ist ein Versuch der Behörde, welcher der Einwohnerschaft bis jetzt wenigstens keinen Vortheil gebracht hat, denn die Fleischpreise sind, wenn auch langsam, gestiegen; ob dieser Versuch für die Fleischer selbst vortheilhaft gewesen ist, lassen wir bei unserem Unvermögen, eine Bilanz zwischen dem Gewinne der früheren Zeit und der jetzigen zu ziehen, unerörtert. So viel aber wissen wir gewiß und sagen es öffentlich, daß die Verordnung des Stadtrathes vom 28. Juni 1855, welche befiehlt, das Fleisch stets ohne alle Zulage zu verkaufen, nicht allseitig beobachtet worden ist, und daß damit die Fleischer sich selbst das Urtheil gesprochen haben, in wie weit sie im Stande sind, den aus den Ansichten der Neuzeit hervorgegangenen Verordnungen der Behörde aus eigenem Antriebe Rechnung zu tragen; nur auf besonderes Verlangen ist Fleisch ohne Zulage verkauft worden und dann um einen noch weit höheren Preis. Wie soll man aber hoffen, daß, wenn die Vollzeitaxe für die Backwerke fällt, nicht auch der Mißbrauch Platz greifen werde, da das Leipziger Tageblatt seit dem Jahre 1853 allerdings ein öffentlich von der Behörde ausgesprochenes Beispiel von nachdrücklicher Bestrafung enthält, welche wegen Verletzung der Bäckertaxe verhängt wurde? In Schranken den Bäckern zu halten, ist umsomehr Pflicht der Behörde, je weniger die geringe Anzahl der in Leipzig bestehenden Backgerechtigkeiten, welche, seitdem Leipzigs Einwohnerzahl von 35,000 auf 70,000 Menschen gewachsen ist, sich nur um einige wenige vermehrt haben, eine wahre Concurrrenz zuläßt. Hätte der Einsender der die Aufhebung der Bäckertaxe bevorwortenden Artikel die Sache beim rechten Ende zu fassen verstanden, so würde er zuerst die Nothwendigkeit der Aufhebung dieser Backgerechtigkeiten und die rechte Art dieser Aufhebung nachgewiesen haben; denn nur wenn diese fallen, ist wahrhaft freie Concurrrenz

möglich; nach seiner Darstellung würde der den Bäckern in den Backgerechtigkeiten gewährte Schutz erhalten, aber die für die Consumenten eingeführte Sicherheits-Maßregel entfernt. Ob aber die Taxen den jetzigen staatlichen Verhältnissen überhaupt noch entsprechen, ist eine mit vielfachen Widersprüchen verbundene Frage. Während in Dresden Bäckertaxen fehlen, besteht dort dennoch die Fiakertaxe; während in Leipzig ein Geschrei um Aufhebung der Bäckertaxe erhoben wird, hat sich in derselben Stadt die Behörde, welche den wahren Bedürfnissen des Publicums gern entgegenkommt, aus eigenem Antriebe bewogen gefunden, die Fiakertaxe, gegen welche weder hier, noch irgendwo eine Stimme gesprochen hat, auch auf diejenigen Lohnkutscher auszudehnen, welche bisher von derselben frei waren, und zwar, weil Mißbrauch mit dieser Freiheit getrieben worden war. Hat aber nicht selbst ungeachtet bestehender Tare Bevortheilung des Publicums im Backwerke stattgefunden? Oder glaubt man, daß Leipziger Bürger, welche das Gewerbe von Lohnkutschern treiben, zur üblen Anwendung ihrer Freiheit von Taxen geneigter sind, als Leipziger Bürger, welche das Gewerbe der Bäcker treiben, und obgleich unter der Tare stehend, diese dennoch verletzen? Uns scheint es, als könne eine Aufhebung der Bäckertaxe ohne Aufhebung der Fiakertaxe nicht Platz greifen; denn Bäcker und Fiaker besorgen die Bedürfnisse des Publicums, der eine durch seine Waare, die er dem Publicum zur Nahrung überläßt, der andere durch sein Pferd und seinen Wagen, welche er dem Publicum zum Gebrauche giebt. Die Behörde darf für Beide Taxen gesetzlich verordnen, nicht weil der sittliche Zustand aller jene Gewerbe Treibenden sie unbedingt verlangt, sondern weil die Möglichkeit, daß das Publicum in unverschuldeten Nachtheil gerathe, durch die Gewerbe beider sehr leicht gegeben ist, und weil die Natur beider Gewerbe eine Sicherung des Publicums gegen Bevortheilung, von welcher der Bäckermesser oder Fiakerebesitzer vielleicht nicht einmal weiß, weil seine Dienstleute sie heimlich üben, dringend verlangt. Die jetzigen staatlichen Verhältnisse sind zum Theil aus der Bewegung der Neuzeit hervorgegangen, weil eine weise Regierung selbst dem ungefährlich ausgesprochenen und durchgeführten Verlangen nach Verbesserung theils ein Hemmnis ohne zwingende Ursache nicht in den Weg gelegt, theils das Fünkchen Wahrheit, welches in ihm leuchtet, nicht verkannt hat; aber sie ist immer bemüht gewesen, Einrichtungen der Vorzeit, welche Sicherung gegen Ripper und Wipper, Sicherung gegen Wucherer, mögen sie mit Scheffeln oder Semmeln ihr Wesen treiben, aufrecht zu erhalten, und bei aller Freiheit, welche sie dem großen Verkehr bietet, hat sie es sich immer angelegen sein lassen, den kleinen Mann, den Fabrikarbeiter gegen Bezahlung in Naturalien und schlechtem Papiergelde sicher zu stellen; sie hat also bewiesen, daß sie um des guten Zweckes willen Freiheitsbeschränkungen, welche dem Mißbrauche vorbeugen, mögen sie in Taxen, Verordnungen oder Verboten enthalten sein, nicht zurückweist und wird gewiß niemals von diesem Rechte, den jetzigen staatlichen Verhältnissen entsprechende Vorkehrungen, welche in der Verderbtheit einzelner handel- oder gewerbetreibender Individuen ihren Grund haben und die Bevortheilung der großen Masse der Staatsbürger verhüten, einzuführen und bei Geltung zu erhalten, abgehen; weil in der That in der freien Concurrrenz ein sehr geringer Schutz gegen Betrug liegt und die Weisheit früherer und jetziger Behörden ihn besonders da eingeführt hat, wo er am nöthigsten ist. Daher ist auch die höchste Landesbehörde selbst in kirchlichen Angelegenheiten zu ihrem Visitationsrechte zurückgekehrt; daher hat sie Apothekerwaare dem Einzelhandel entzogen; darum öffnet sie dem Kornspeculanten, dem Manne vom Tache, die Börse und läßt ihn sich selbst vor Betrug hüten, den Armen aber, der beim nächsten Bäcker sein Brod kaufen muß und nicht danach herumlaufen kann, sichert sie durch Taxen. Dank sei ihr!

## Zur Brodfrage!

Wenn ich mich in die öffentlichen Verhandlungen über diesen Gegenstand mische, so hält man meine Ansicht vielleicht für partiell. Allein selbst auf diese Gefahr hin halte ich es für Pflicht, meine Meinung darüber und zugleich meine Erfahrungen offen auszusprechen.

Daß ein feines Gebäck, die sogenannte Luxusbäckerei, nur möglich ist, wenn feines Mehl dazu verwendet wird, ist eine ausgemachte Thatsache.

Um den Anforderungen unserer Zeit in dieser Beziehung Genüge zu leisten, habe ich seit einigen Jahren eine Mühle nach dem neuesten Wiener Sortirsystem einrichten lassen, mittelst welcher es möglich ist, aus einem und demselben Getreide ganz verschiedene Sorten Mehl zu erzeugen; so gewinne ich z. B. aus einem Scheffel Weizen 6 bis 7 Sorten Mehl, von der minderfeinen bis zur feinsten Qualität.

Für das nöthige Material zu feinem Gebäck ist also auch am hiesigen Plage durch die neueste Mehlfabrikation hinreichend gesorgt.

Allein die feinen und feinsten Sorten meines Mehls, wie z. B. Kaiserauszug, werden größtentheils nach Dresden und Bremen verkauft; an die Bäcker in Leipzig finden sie gar keinen Absatz!

Woher diese auffallende Erscheinung? Der Grund davon ist sehr leicht gefunden. Wenn man mit einem hiesigen Bäcker verhandelt und vom feinsten Mehl anbietet, so hält er einfach die Tare entgegen. Dieselbe ist danach berechnet, daß der Bäcker 106 bis 110  $\mathcal{L}$  aus dem Scheffel Weizen verbäcken muß. Vom feinen Mehl gewinnt man aber daraus höchstens 80  $\mathcal{L}$ . Der hiesige Bäcker kann also davon gar keinen Gebrauch machen. Wollte er es dennoch zu Franzbrodchen oder Semmeln verwenden, so würden ihm dieselben theurer kommen, als er sie nach der Tare geben muß.

Es darf sich daher das Publicum wohl beschweren, daß wir in Leipzig kein feines Gebäck haben, nicht aber der Bäcker ist daran Schuld, auch nicht das Mehl, wie Herr — in seinem Artikel „Freier Verkehr! — nationalökonomische Wahrheit“ in Nr. 247 d. Bl. meint, sondern der Grund davon liegt einzig und allein in der Bäckertare.

Die Entfernung derselben mag auch andererseits ihre Schwierigkeiten haben, die unsern einsichtsvollen Rath bisher davon abgehalten haben. Namentlich scheint sie bedenklich, wenn nicht zugleich auch die alten Backgerechtigkeiten beseitigt werden. Dies kann nicht ohne vollständige Entschädigung der Besitzer geschehen, und es sind daher Geldopfer, mittelbar also auch zur Entfernung der Bäckertare Geldopfer nöthig.

Man muß aber auch noch bedenken, wie viel Beschwerden die Tare den Bäckern auferlegt. Anstatt die Zeit besonders auf die Zubereitung des Teigs zu verwenden, müssen sie dieselbe zum großen Theil damit verbringen, daß sie jedes einzelne Stück ängstlich abwägen, oft in einer Woche nach verschiedenen Gewichtssägen, und genau nach Viertellothen; versehen sie es, so arbeiten sie sich entweder zum Schaden, oder sie müssen gewärtig sein, daß ihnen die Waare weggenommen wird. Fallen aber alle diese Unannehmlichkeiten weg, so kann der Bäcker aufmerksamer und ruhiger arbeiten, die Fabrikation geht rasch von Statten und wir haben ein gutes weißes Gebäck.

Aber auch die übrigen Bäckerwaaren können gut und billig hergestellt werden durch die Brodfabriken. Der Zweck derselben ist nicht Billigkeit des Brodes allein, sondern auch namentlich, daß es besser geliefert wird; das Letztere kann sofort erreicht werden, Billigkeit aber erst dann, wenn bei dem Bestehen mehrerer Brodfabriken die Concurrnz ihren wohlthätigen Einfluß übt. Mehr läßt sich hiervon noch nicht sagen, denn es fehlt uns noch die praktische Erfahrung. Am wenigsten aber ist es richtig, wenn, wie Herr — in Nr. 247 des Tageblattes meint, eine Brodfabrik gleich von Anfang an und fortwährend das Brod unter der Tare liefern, oder lieber gar nicht arbeiten soll. Auf diese Weise kommen wir nie zu einem bessern Gebäck.

Es scheint jener Auffas fast nur den Zweck zu haben, den ganzen Streit über die so wichtigen Interessen unsrer Existenz und unsres Verkehrs ins Lächerliche zu ziehen; damit wird die gute Sache nicht gefördert.

Gewiß aber ist weniger das Ritterthum als das Hökerthum, und noch viel mehr der Verkehr mit Brod und Mehl — es werden von Letzterem in Leipzig täglich ca. 800 Centner verbäcken — Gegenstand der Nationalökonomie!

Julius Schlobach.

## Deutsche Sitten und Gebräuche der Vorzeit mit besonderer Rücksicht auf Leipzig.

So sehr auch jenes Zeitalter, von dem wir hier in Bezug auf Sitten und Gebräuche ein Bild geben wollen, das Lob verdient, das man ihm so häufig spendet, so muß man sich doch vor Ueberschätzung hüten. Die Grundzüge jener Zeit waren ungemessene Schwelgerei, übergroße Hoffart, unsinnige Verschwendung. Geistliche, Land- und Geldherren überboten sich in der Befriedigung ihrer Lüste.

Im Jahre 1466 erschien in Leipzig eine Verordnung des Rathes, welche den Schuhmachern die Verfertigung „spiziger und gehörnter“ Schuhe verbot. Man hatte an dem Schuhwerk sogen. Schnörkel, welche, vorwärts oder rückwärts stehend, mit Krallen, Gesichtern und anderen Figuren aufgezinkt waren. Die Länge dieser Schnäbel wurde nach dem Range der Personen von  $1\frac{1}{2}$  bis auf  $2\frac{1}{2}$  Fuß bestimmt! Daher kommt die Redensart: Auf einem großen Fuße leben.

Der Frankfurter Rath verbot alle Schuhe mit Schnäbeln, Edelsteinen, feinen Perlen u. und gestattete nur zwei Ringe. — In Nürnberg gab der Rath Verordnungen gegen den „Kleiderunfug der Dienstmädchen“, welche keine Sammet- und Seidenzeuge und keine Gold- und Silberborden tragen durften. Auch in Leipzig wurde 1580 verordnet, „daß den Dienstmädchen das Tragen des Goldes, der Perlen und seidenen Kleider zu untersagen sei“. Laut Verordnung vom Jahre 1551 erhielt eine Magd 1 Schock 10 Gr., eine Jungemagd und eine Kindermuhme 1 Schock 20 Gr., ein Kindermeidlein 30 Groschen und so sie groß und stark 40 Groschen. — Wie anders waren die Ansichten in den Dienstmädchenversammlungen 1848! — Im Jahre 1506 erschien in Sachsen auf Befehl Herzog Georgs vom Rathe zu Leipzig eine Verordnung über der „Einwohner Tracht, Kleidung, Wirthschaft und Anderes“. Kein Rathsherr oder der, so ihm gleichkam, und deren Weiber sollten ein Kleid tragen, welches über 40 Gulden werth sei. Bürger und Handwerker sollten kein Kleid tragen, welches über 20 Gulden zu stehen komme. Den Bürgerweibern wurden alle Edelsteine, Seide, Reiher- und Straußfedern verboten.

Eine große Ueppigkeit herrschte bei den Gastmälern, namentlich bei Hochzeiten. Herzog Otto von Braunschweig gestattete den Hochzeitsmüttern nur zwölf Schüsseln; die Stadtkünker in Nürnberg schrieben noch im 16. Jahrhunderte den Bürgern vor, wie viel und was sie essen sollten. Die Hochzeiten brachten alle Familien in Bewegung, weil hier sich die Gelegenheit zeigte, sich sehen zu lassen. Alle Familien wurden von einem verderblichen Wettstreit fortgerissen. Es erschienen nun Hochzeitsordnungen, welche Einhalt thun sollten. Der Rath zu Nürnberg erließ 1485 das merkwürdige „Hochzeitbüchlein“, dessen Vorschriften sich über alle Einzelheiten verbreiteten: über die Zahl der Begleiter, der Gäste, Speisen u. In einer Verordnung vom Jahre 1580 wurde in Leipzig bei Hochzeiten den Vornehmen (Rathsherren, Doctoren und tapferen Kaufleuten) zehn Tische und zwei für die Fremden gestattet, zweierlei Bier und Wein, aber kein süßer. Die Zahl der Gerichte, so wie die Beschaffenheit derselben wurde genau bestimmt. Ball und Lanz wurde häufig auf dem Rathhause gehalten. Auch die Geschenke für Braut und Bräutigam waren beschränkt.

Viel Gelegenheit zu großen Unkosten gaben auch die Leichenbegängnisse, wo Verschwendung und Eitelkeit wetteiferten. Die Begräbnissmale wurden übertrieben und daher beschränkt, eben so wie die Zahl Derer, welche das Leichengefolge bildeten. In Leipzig erschien eine sehr umfangliche Begräbnissordnung im Jahre 1543. Es geht daraus hervor, daß damals die jüngsten Meister der Handwerker die Leichen trugen. Im Jahre 1642 verbot eine neue Verordnung die bei der Bestattung überhandgenommene Pracht. Diese entfaltete sich nicht nur in den Trauerhäusern, sondern auch bei der Begleitung, indem „sehr viele Paare Trauerleute mit Wisiren und Binden“ die Leiche begleiteten. Im Jahre 1673 wurde das prächtige Auspuzen der Leichen mit „kostbaren seidenen Herzkappen, mit theueren Spitzen, verbrämte Sterbekittel, vergoldete und versilberte Kreuzsträußer“ u. verboten. Die Farbe der Särge war in Leipzig früher eine braune oder gelbe. Nachdem man aber den Sarg des hier 1806 verstorbenen Generals Macon mit schwarzem Sammet überzogen gesehen hatte, scheint man angefangen zu haben, die Särge schwarz zu beizen.

Die Arbeitszeit und Speisefitten waren damals von den unsren sehr verschieden. Gewöhnlich genoß man früh 5 Uhr die Früh-

\*) Dürfte bald wieder nöthig werden!

suppe oder ein anderes Frühstück. Um 8 Uhr gingen die öffentlichen Geschäfte an, selbst in den kaiserlichen Collegien. Um 10 Uhr ward Mittags- oder Morgenessen gehalten; Nachmittags ein Vespertrunk, um 5 Uhr die Abendmahlzeit und vor Schlafengehen ein Schlaftrunk.

Eine große Sorgfalt wendete die Gesetzgebung auf die ersten Lebensbedürfnisse, auf deren Vorrath, richtiges Maß und Gewicht, gute Beschaffenheit und billigen Preis. Die erste Stelle nahmen ein Getreide, Mehl und Brod und eine gewisse Aufsicht über die Müller und Bäcker. Der Streichscheffel sicherte die Richtigkeit bei dem Einkauf. Die Stadtpfänger drohten bürgerlichen Bäckern mit harter Strafe. Diese bestand in einigen Städten darin, daß der bei Betrug ergriffene Bäcker „geschupft“ oder in „die Schnelle“ gesetzt wurde. Jenes bestand darin, daß er auf einen öffentlichen Wasserbehälter gehoben und hineingestossen wurde; dieses, daß man ihn in einem großen, an einer langen Stange befestigten Korbe in eine Pfütze tauchte. In vielen Städten sorgte die Obrigkeit dafür, daß in Getreide, Salz, Wein, Bier- und Delmaßen ein Zeichen der Richtigkeit eingebrannt wurde. Die Verkäufer, Unterhändler und Seufale wurden sehr streng überwacht; damit sie keine betrügerischen Käufe abschließen, mußten sie alle abgeschlossenen Käufe in Bücher eintragen, die sie vierteljährlich einem dazu bestimmten Ausschusse des Rathes vorzulegen hatten.

Sehr hervorstechend ist unter den städtischen Zügen dieses Zeitalters die Neigung zum Trunke, und die vielfach in der Trunkenheit begangenen Irthaten, aus denen oft Zänkereien, Schlägereien und Blutvergießen entstanden. In Deutschland und den Niederlanden, durch Nordfrankreich bis Paris war Bier das gewöhnliche Getränk. In den Trinkstuben der Stadtrichter, den Rathskellern, den Zunfthäusern der Handwerker hatte sich durch Gewohnheit ein förmliches Trinktucht gebildet, auf welches man mit Strenge hielt. Der große Pokal auf dem Tische hieß der „Abt“, die kleineren Pokale hießen die „Mönche“. Um den Abt mit seinen Mönchen nahmen die Mitglieder ihre Stellen ein; Brod mit Pfeffer und Salz, Nüsse und andere Reizmittel wurden aufgesetzt. Geblöterisch verfuhr der Vortrinker als Oberhaupt und sah darauf, daß die Pokale ordnungsmäßig vertheilt gingen. Trinklieder, Trinksprüche, Trinkwize und Alles hatte sein Geleg. Den Schwachen wurde von den Starken sehr zugelegt. Es dauerte lange, ehe die Sehnsucht nach einer den Geist mehr befriedigenden Unterhaltung erwachte.

Leipzig, 6. September. Gestern Abend ist im Eiferflusse unsern des Amelangevohres der Leichnam eines zu früh geborenen Kindes männlichen Geschlechtes aufgefunden worden.

## Börse in Leipzig am 6. September 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere und Action, excl. Zinsen.

		Angeb.	Geo.			Angeb.	Geo.			Angeb.	Geo.	
v. 1830 v. 1000 u. 500	kleinere	3	83 1/2	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3	—	94	Geraer Bank - Action à 200	—	—	—	
	1855 v. 100	3	77 1/2		do. do. do.	4	—		99	pr. 100	116	—
	1847 v. 500	4	98 1/2		Leips.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	102 1/2		—	Thüring. do. à 200 pr. 100	108 1/2	—
	1852 u. 1855 v. 500	4	98 1/2		do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 1/2		—	Leips.-Dr. E.-B.-A. à 100	—	291
	v. 100	4	99 1/2		Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—		101 1/2	Léb.-Zitt. do. Litt. A. à 100	67	—
	1851 v. 500 u. 300	4 1/2	102 1/2		K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85		—	do. do. Litt. B. à 25	80	—
	K. S. Land.-v. 1000 u. 500	3 1/2	85 1/2		Cr.-C.-Sch. kleinere	3 1/2	—		—	Albarts- do. à 100 pr. 100	—	—
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—		K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—		—	Magd.-Lpx. do. à 100 pr. 100	343	—
	Action d. ehem. S.-Schles.	—	—		do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—		—	Thüring. do. à 100 pr. 100	—	130 1/2
	Eisenh.-Comp. à 100	4	99 1/2		K. K. Oestr. Metall. pr. à 150	4 1/2	—		—	Berlin-Anh. do. à 200 pr. 100	—	—
	Leips. St.-v. 1000 u. 500	3	96		do. do. do. do.	5	84		—	Berl.-Stadt. do. à 100 u. 200	—	—
	Obligat. kleinere	4	—		do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	85 1/2		—	Cöln-Mind. do. à 200 pr. 100	—	—
	do. do. do.	4 1/2	100 1/2		do. Loose v. 1854 do.	4	—		—	Fr.-Wilh.-Erbd.-Anl. à 100	—	—
	do. do. do.	4 1/2	—		Wiener Bank-Actien pr. Stück	740	—		—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1/2	—	130
	Sächs. ordl. v. 500	3 1/2	88 1/2		Leipziger do. à 250 pr. 100	167 1/2	—		—	Action d. allg. Deutsch. Credit-	116 1/2	116
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	91 1/2	Anh.-Deas. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	144 1/2	Anstalt zu Leipzig pr. 100	—	—			
do. do. v. 500	3 1/2	—	B. à 100 pr. 100	—	—	123 1/2	Hot. d. k. k. Oestr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	90 1/2			
do. do. v. 100 u. 25	4	—	do. do. Litt. C. à 100	—	—	154 1/2	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—			
do. do. v. 500	4	—	Braunschw. do. alte à 100	—	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Meining.	—	—			
do. do. v. 100 u. 25	4	—	do. do. von 1856 do. do.	—	—	—	Cassanawels. à 1 u. 5	—	—			
do. lausitz. Pfandbr.	3	84	Wolmar. Bank - Action Litt. A.	—	—	140 1/2	And. div. aual. dergl. à 1 u. 5	—	—			

### Offizielle Preisnotirungen der Leipziger Oel- und Brodnotenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Oel; b) für 1 Preussischen Scheffel, von 18 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 18 dergl. Wogen, Delfaat; d) für 1 Orbst von 14, 200 St. Tralles, d. i. 120 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 6. September 1856.

Rübsl loco: 18 1/2 Br.; p. Sept., Oct.: 18 1/4 Br., 18 1/2 Br.; p. Oct., Nov., Incl. p. Nov., Dec.: 18 1/4 Br.

Leinöl loco: 15 1/2 Br. — Rohöl loco: 21 1/2 Br.

Weizen, 89 S, braun, loco: 93 Br., 92, 93 und 94 bez.

Roggen, 84 S, loco: 59 Br., 60, 59 und 58 bez.

Gerste, 74 S, loco: 49 Br., 48 und 49 bez.

Hafer, 54 S, loco: 25 und 26 bez.

Raps loco: 9 1/2 S.

W. Rübsen loco: 8 1/2 bez. und S.

Dotter loco: 7 und 7 1/2 bez.

Spiritus loco: 48 bez. und S.; p. Sept.: 48 bez.; p. Oct. — Dec.: 49 1/2 S.; p. Jan. — Mai: 35 1/2 bez.

### In den katholischen Kirche

ist morgen Montag, als am Feste David Geburt, früh 7 Uhr Frühmesse mit Axtrede, um 9 Uhr Predigt (Herr Pfr. Stolle) und Hochamt und Nachmittags 2 Uhr feierliche Vesper.

### Tageskalender.

#### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin etc. und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 8 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — U n f. a) Morgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 3 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leips. Bahnhof.]
- Nach Dresden, incl. nach Chemnitz etc. und von dort hierher: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M. Courierzug, (mit Nachtlager in Cöthen); 3) Nachm. 3 U. 45 M.; 4) Abds. 8 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierzug. — U n f. a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Nachm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 8 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipziger-Dresdner Bahnhof.]
- Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Morgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachtung in Gunterhausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug (mit 30 Min. Uebernachtung nach Paris); außerdem auch nach die Gerungen: Morgs. 4 U. 45 M.; incl. jedoch nur bis Erfurt: Abds. 6 U. 50 M. — U n f. a) Morgs. 8 U. 35 M., Schnellzug; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachtung in Marburg); c) Abds.

8 U.; hier aber auch noch Nachm. 1 U., ingl., jedoch nur von Erfurt aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. M. über Hof: U. 5 f. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mrgs. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnell. — U. n. f. a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Naumburg); c) Abends 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] U. über Hof: U. 5 f. 1) Mrgs. 5 U., Giljug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — U. n. f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Giljug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof ic. und von dort hierher: U. 5 f. 1) Mrgs. 5 U., Giljug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — U. n. f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Giljug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg ic. und von dort hierher: U. 5 f. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz. (mit 32stündiger Beförderung nach Paris über Köln); 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U. (mit 27stündiger Beförderung nach Paris über Köln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Wittenberge); 6) Nachts 10 U. — U. n. f. a) Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Köln); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 M., jedoch nur von Hof ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 U. u. Vorm. 11 1/2 U. von Riesa nach Reichen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 U. und Nachm. 2 1/2 U. von Dresden nach Reichen und Riesa zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

**Stadttheater.** 90. Abonnementvorstellung.

Zum ersten Male:  
**Herzog Albrecht.**  
 Trauerspiel in fünf Acten von Melchior Meyr.  
 (Regie: Herr Pauli.)  
 Personen:

Ernst, Herzog von Bayern-Rünchen,	Herr Stürmer.
Albrecht, Herzog in Bayern, Pfalzgraf bei Rhein und Graf von Vohburg, sein Sohn,	Herr Wenzel.
Hans von Degenberg, Erbhofmeister,	Herr Behr.
Hartmann von Adelkreiter, Kanzler,	Herr Ladday.
Paul Kreflinger, Kammermeister,	Herr Pauli.
Hans Jenger, Ritter und Pfleger zu Vohburg,	Herr Saalbach.
Berthold, Knappen	Herr Bödel.
Conrad,	Herr Streng.
Gummeran von Ruppberg, Richter in Straubing,	Herr Hindemann.
Elias von Wannen	Herr Scheide I.
Erster Ritter	Herr Denzin.
Zweiter	Herr Gillis.
Ein Turniertrojt	Herr Graf.
Ein Wappenherold	Herr Niedig.
Erster Richter	Herr Giese.
Zweiter	Herr Stephan.
Dritter	Herr Buchmann.
Ein Diener Albrechts	Herr Scheide II.
Agnes Bernauerin	Fräul. Grande.
Die Obere des Augustinerinnen-Klosters in Straubing	Fräul. Guber.
Globeid, Tochter Hans Jengers	Fräul. Ungar.
Sabine, Magd.	Frau Graf.
Ritter, Richter, Heroldsgehilfen, Turniersknechte, Reifige, Volk.	

**Öffentliche Bibliotheken:**  
 Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.  
 Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).  
 Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.  
 Del Vecchio's Kunst-Anstalt, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

**E. Bonnich,** Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
**C. M. Meyer's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien u. Pianes) u. Musik-Salon, Neuenmarkt, hohe Bülh.  
**Das Atelier** für Photographie und Lithographie von **E. Schaufes** ist im Garten des Hotel de Prusse.

Die Firmenscheiberei von **C. M. B. Hofmann** verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.  
**Bade-Anstalt zur Centralhalle.** In jeder Tageszeit Dampf-, Douche-, Regen-, Wannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.  
**J. Reichels** Wandbagen-Magazin, Markt, Adnigshaus 17. Druckbambagen u. Apparate jeder Art für Gebrüchen des menschl. Körpers.  
**Druckerei, Seiden-, Wolken- und Baumwollen-Färberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.  
**B. Spinblers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.  
**Druckerei, Seiden-, Wolken- und Baumwollen-Färberei** von **Carl Müller**, Frankfurter Straße Nr. 57 im wilden Mann.  
**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 5, empfiehlt alle Schwertzeuge um billige Preise.  
**Bürken- und Pinselwaarenlager** reich assortirt en gros wie en détail billigst bei **Moritz Blaubuth**, Gaisstraße Nr. 1.  
**Buchbinderei und Fabrik von Bücherdecken** mit Pressungen, hauptsächlich für den Buchhandel, bei **F. Speeling**, Georgenstraße 17.  
**Pappensabrik** von **E. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und lauft alle Sorten Habern und Papierspähne.  
**Antiquitäten und Alterthümer** aller Art, so wie auch Delgemälde kaufen und verkaufen **Schlesche & Röber**, Barfußmühle.

**Steckbrief.**

Der unten näher signalisirte Buchhandlungscommis **Carl Wilhelm Reinhardt** von hier ist wegen Betrugs zur Untersuchung zu ziehen. Derselbe hat, legitimirt durch einen am 12. Januar d. J. von dem hiesigen Polizeiamte ausgestellten und am 27. vorigen Mts. von hier nach Berlin visirten Paß, Leipzig verlassen, unter Umständen, welche die Vermuthung erwecken, daß er ausgezogen ist.

Wir ersuchen deshalb alle Criminal- und Polizeibehörden hierdurch ergebenst, Reinhardten im Betretungsfalle anzuhalten und zu verhaften und wegen seiner Abholung schleunig Nachricht anher gefangen zu lassen.  
 Leipzig, den 5. Sept. 1856.

**Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Rothe. Kriß.

**A.**  
 Reinhardt ist 21 Jahre alt, 75 1/2 Zoll lang, hat braunes Haar, hohe Stirn, braune Augenbrauen, gute Zähne, gesunde Gesichtsfarbe, ovales Gesicht und rundes Kinn.  
 Bekleidet war er zuletzt sehr elegant, mit schwarzem Frack, schwarzen Hosen und Glanzstiefeln.

**Nachsehendes**

**Ausfreiben:**  
 Zum Nachtheil des Herrn Schierholz von Anstalt wurde dahier im Weserbahnhofe entwendet:  
 eine Reisetasche von rothbraunem, weißlich gestreiftem Plüsch mit Messingbügel circa 28" lang, enthaltend:  
 87 holl. 10 Fl.-Stück,  
 19 Napoleons,  
 13 1/2 Pistolen,  
 25 Friedrichsd'or,  
 1 Ducaten,  
 385 Thlr. in verschiedenen Cassenscheinen,  
 circa 50—60 Thlr. in Silbermünzen,  
 5 Wechsel, fällig im October oder November, ausgestellt oder girirt von **E. G. Zimmermann** dahier und in Berlin, Leipzig und Chemnitz zu bezichen.  
 Man ersucht gefällige Nachforschungen anstellen zu wollen.  
 100 Gulden Belohnung.  
 Frankfurt a/M., den 4. September 1856.

**Polizei-Amt.**  
 bragen wir hienach zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen Jedermann, welchem in Betreff des obigen Diebstahls etwas Näheres bekannt werden sollte, sich unverweilt bei uns zu melden.  
 Leipzig, den 6. September 1856.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Dermsdorf. Drescher, Act.

**Erledigung.**

Unsere in Nr. 221 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung, Heinrich Robert Littmann betreffend, hat sich durch dessen Aufgreifung in Hamburg erledigt. Leipzig, den 5. September 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Hermisdorf.

Kurzweilly, Act.

**Auction.**

Mittwoch den 10. Septbr. Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 2—6 Uhr versteigere ich in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 26 und 27, eine Partie gutgehaltene Mahagoni-Meubeln, Porzellan, Glaswerk, Bücher etc. gegen sofortige Baarzahlung.

Leipzig, den 7. Septbr. 1856.

Adv. F. A. Steche,  
requir. Notar.

**AUCTION**

im Gewandhause Montag den 8. Sept. u. f. L. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Kleider, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Instrumente, wollene Waaren, div. Weine etc. Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

**Die Töchterschule**

des Unterzeichneten kann für Michaelis neue Schülerinnen aufnehmen. Programme werden im Locale der Anstalt ausgegeben und erbittet sich Anmeldungen Dr. C. Bornemann,  
Königsstraße Nr. 9 parterre.

**Gründlichen Unterricht**

auf der chromatischen Schlagzither mit 28 Saiten ertheilt Stephan Schrödl, Zitherlehrer aus München.  
Besprechungsstunden: Nachmittag 1—3 Uhr in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage vorn heraus.

**Bekanntmachung.**

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 9. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung auszugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionairen benutzt werden können, und zwar in der Richtung von Leipzig am 8. und 9., in umgekehrter Richtung aber nur am 9. d. Mts.

Magdeburg, den 1. September 1856.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



## Actienzeichnungen für den Erzgebirgischen Schieferbauverein zu Aßfalter bei Lößnitz

werden angenommen auf dem Bureau der Teutonia (Katharinenstraße Nr. 9) und bei den Agenten derselben, in Leipzig bei dem General-Agenten Herrn F. A. Schruth (Neumarkt Nr. 35) und bei den Agenten Herrn C. Louis Laeber (Burgstraße Nr. 1), Herrn Fedor Bilisch (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn J. G. Wagner (Zeilher Straße Nr. 11b). Ausgegeben werden 2000 Actien à 100 Thlr. Bei der Zeichnung sind 10 Thlr. pr. Actie einzuzahlen. Spätere Einzahlungen nach Constitution des Actienvereins geschehen frühestens von zwei zu zwei Monaten mit 10 Thlr. Vollaufzahlungen werden angenommen. Das eingezahlte Capital wird mit 5 % pr. a. verintressirt. Das technische Gutachten stellt 28—33 % Dividende in Aussicht. — Die Aßfalter Schiefer sind hinsichtlich ihrer Güte durch Jahrhunderte alte Erfahrungen erprobt; die Nachfrage hat bis jetzt wegen der Unvollkommenheit des technischen Betriebs nicht befriedigt werden können. Der Prospect und die Gutachten der Herren Professoren Raumann und Cotta und des Herrn Marktscheider Pilz sind, so wie das Croquis des erworbenen 478 Dr. Scheffel umfassenden Gebietes, an den angeführten Stellen gratis zu erhalten.

Proben des Schiefers liegen auf dem Bureau der Teutonia zur Ansicht aus.

Das Directorium der Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebens-Versicherungsbank  
**Teutonia.**

Marbach, Vorsitzender.

W. Stargardt, interim. Bevollmächtigter.

**Lössnitzer Schieferbau-Gesellschaft.**

Zeichnungen werden angenommen bei

Herrn Knauth Nachod & Kühne,

woselbst auch Prospect und Gutachten zu haben sind.

Leipzig, im September 1856.

## Lugauer Steinkohlen-Abbau-Verein Westphalia.

Schluß der zweiten Einzahlung Dienstag den 9. Sept. Abends 6 Uhr bei  
**Joh. Sam. Kloss.**

**Zur Nachricht!**

Nachdem Herr **Wilh. Hühn**, früher Secretär des „Colonisations-Vereins von 1849 in Hamburg“, ein eigenes Expeditions-Geschäft unter der Firma **Wilh. Hühn & Co.** in Hamburg gegründet hat, so habe ich mich veranlaßt gefunden, genannten Herren die Beförderung der Auswanderer, welche sich der Colonie **Blumenau** anschließen wollen, zu übertragen. Durch seinen langjährigen Verkehr mit der Colonie Blumenau ist Herr **Wilh. Hühn** im Stande, genaue Auskunft über die Verhältnisse der Colonie Blumenau, so wie überhaupt über Süd-Brasilien zu ertheilen. Bei meiner nahe bevorstehenden Abreise nach der Colonie Blumenau empfehle ich daher Allen, welche Näheres über genannte Colonie zu wissen wünschen, sich von jetzt ab an die Herren **Wilh. Hühn & Co.** zu wenden.

Blankenburg am Harz, den 1. August 1856.

**Reinh. Gaertner,**  
Bevollmächtigter des Herrn Dr. Herm. Blumenau.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Herrn Consul **Reinh. Gärtner** machen wir Auswanderungslustige darauf aufmerksam, daß wir regelmäßig um Mitte jedes Monats nach den Hafenplätzen **Sta. Catharina** (auch genannt **Desterro**) und **Rio Grande do Sul** gut eingerichtete und aufs Beste verproviantirte Schiffe erster Classe expediren, welche Gelegenheiten Auswanderern nach den deutschen Colonien **Blumenau**, **Dona Francisca**, **San Pedro d'Alcantara**, **San Leopoldo**, **Santa Cruz**, **Santa Maria de Soledade** u. zu empfehlen sind und daß wir mehrere Schiffe jährlich, zunächst eins am **10. September** bis in die Mündung des Itajahyflusses, an welcher die Colonie Blumenau belegen, fahren lassen werden.

Genaue Auskunft über alle überseeische Länder und Gegenden, die deutschen Auswanderern zu empfehlen sind, insbesondere über die deutsche Colonie Blumenau, ertheilen wir auf portofreie Anfragen.

**Wilh. Hühn & Co.**, obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Expediten.  
Hamburg, Ermon Nr. 7.

**Ankündigung des 4. Quartals 1856****Allgemeinen Modenzeitung.**

Die „Allgemeine Modenzeitung“, das älteste und bekannteste, in ganz Deutschland und über dessen Grenzen weit hinaus verbreitete Blatt, immer treu ihrem Wahlspruch: **Von dem Neuen das Neueste; von dem Guten das Beste!** — dient nicht einer Modenhandlung in Berlin, Lyon, Wien u., sie berichtet nicht bloß über Berliner, Wiener u. Moden, sondern, ihrem Namen entsprechend, über Alles, was die Mode liefert, aus allen Städten, die Neues schaffen, aus allen Kreisen, die den Ton angeben, vorzugsweise aber aus der eigentlichen Stadt der Mode, aus **Paris**.

Ihre literarischen Leistungen sind längst anerkannt, denn die Gefeiertsten unter den deutschen Novellisten schmücken sie mit ihren neuesten Arbeiten und ihr Feuilleton macht regelmäßig die Kunde durch eine große Reihe anderer Blätter.

Wöchentlich bringt sie ein großes Blatt mit 5—6 der neuesten Damentolletten, dazu jede Woche das Portrait irgend einer berühmten Persönlichkeit unserer Zeit und zwar in Stahlstich, in vollendeter Ausführung und charakteristischer Treue (— jährlich eine Gallerie, wie sie kein anderes Blatt in der Welt giebt und die allein so viel werth ist als der Abonnementspreis für die Modenzeitung beträgt —); ferner einmal monatlich ein großes Blatt mit den neuesten und schönsten Mustern zu allen Arten von weiblichen Arbeiten, und endlich alle zwei Monate ein Blatt mit 7—9 der neuesten Herrenmoden.

Dies alles zu dem verhältnismäßig außerordentlich niedrigen Preise von zwei Thalern vierteljährig und ohne die Portraits für 1 Thaler 15 Neugroschen.

Leipzig, im September 1856.

**Baumgärtners Buchhandlung.**

Mit dem 15. d. M. beginnt ein neuer Coursus der **polnischen Sprache** für Herren sowohl wie für Damen.

Offerten beliebe man gef. unter Chiffre **T. T. # 6** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Für Zahnranke.**

**Zahnarzt Böschke**, jetzt Petersstraße im großen Reiter, 2. Etage wohnhaft.

**Künstliche Zähne** u. dergl. Reparaturen fertigt **A. Müller**, Arzt, Petersstr. 17.

**Panotypen!**

Lichtportraits auf Wachstuch werden bei jeder Witterung im Johannisthal, Hrn. Wagners Restauration schrägüber, gefertigt.

**Die Leipziger Tapeten-Fabrik von Carl Winkelmann,** Nicolaisstraße Nr. 54, Eckhaus der Grimm. Straße, empfiehlt ihr in den neuesten Mustern reich assortirtes Lager.

**Sargmagazin, Dofenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.**

**Zur geneigten Beachtung!**

Alle Arten Malereien auf Wand, Leinwand, Papier, Holz, Eisen u. s. w., sei es in Oelfarbe oder Guache, als auch alle Arten Decorationen, Transparent-, Bronz- und Lackarbeiten besorgt schnell, gut, dauerhaft und billig.

**Heinrich Reichert**, Maler,  
wohnhaft Dresdner Straße Nr. 43, Seitengebäude.

**Hühneraugen**, franke Ballen, Hautschwielen und ein- gewachsene Nägel heilt Unterzeichneter, bei nur kurzem Aufenthalte, auf eigenthümliche Weise ohne Anwendung eines Messers in wenigen Minuten **absolut** und **vollkommen schmerzlos**. Empfehlungen hochgestellter Medicinal- beamten, renommirter Aerzte und glaubwürdiger Privatpersonen liegen zur Ansicht vor. Von 10—1 und 3—6 Uhr Brühl Nr. 60, 2. Et. vorn heraus zu sprechen. Adressen und Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden einen Nachmittag zuvor entgegen genommen. **Ludwig Delsner**, k. Pr. Hühneraugenoperateur.

Feine Hauben mit seidnem Band, beides wird schön gewaschen und wieder aufgezupft innere Dresdner Str. 54, im Hofe quervor 1 Lt.

Bestellungen zum Platten und Maschinen werden in als außer dem Hause angenommen Grimm. Straße 31, Hof links 3 Lt.

**Taufmünzen in Silber**

pr. Stück 20  $\frac{1}{2}$  — 3  $\frac{1}{2}$  und feine Pathenbriefe billigt bei **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Engl. Odontine**, ein sicheres Mittel gegen jeden Zahnschmerz.

**Lentners Hühneraugenpflaster.**

**Lauers Heil- und Wundpflaster.**

Die **Salomonis-Apothek.**

**Meubles = Anzeige.**

Das Meubles-Magazin im Raundörschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Meubles aller Arten, ganze Etagen auf Billigste zu meubliren, alles modern und billige Preise. **A. Truthe.**

**Gummi-Regen-Röcke und Mäntel**

für Herren und Damen, neue Sendung in grosser Auswahl, empfiehlt **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

**Gummirten Trauer-Crêp**

zu Herren-Hüten empfiehlt **C. Alb. Bredow** im Mauricianum.

**Damenhüte** in neuester Façon empfiehlt in reicher Auswahl billig **S. Tränkner**, Universitätsstraße Nr. 15 parterre, nahe dem Moritzbäum.

# Orfèvrerie Christofle.

## Große Ehrenmedaille

in der allgemeinen Ausstellung von 1855.



## Fabrik in Karlsruhe.

**Bersilberte und vergoldete Arbeit**  
nach elektro-chemischem Verfahren.

**Silber-Waaren.**

**Massive Galvano-Plastik.**

**Tafel-Aufsätze und Zierrathen.**

Die zahlreichen Aufträge in unsern Erzeugnissen, welche uns im Laufe des Jahres 1855 durch deutsche Consumenten gegeben wurden, Aufträge, wovon ein großer Theil wegen des hohen Zolles nicht ausgeführt werden konnte, ebenso wie die Aufmunterungen, die uns von Seiten der Großherzoglich badischen Regierung zu Theil wurden, haben uns veranlaßt, eine Hülfabrik unserer Pariser Manufactur in Karlsruhe zu gründen.

Seine Königl. Hoheit der Prinz-Regent geruhten, die ersten Operationen, die am Samstag den 26. April stattfanden, durch Seine Gegenwart einzuleiten.

Wir sind nun seit diesem Tage im Stande, alle uns zukommenden Aufträge, sowohl in gewöhnlichen als auch in Luxusgegenständen der Silberarbeit, zu den gleichen Preisen wie unser Stablisement in Paris auszuführen und zu liefern.

Die Herren Kaufleute, welche die Preise unserer Erzeugnisse zu wissen wünschen, wollen sich an unser Haus in Karlsruhe wenden, welches solche auf Verlangen gerne einsenden wird.

Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß wir, im Interesse der Consumenten in Deutschland, wie in Frankreich, feste Preise halten, und deshalb auch zu unsern Stellvertretern nur solche Häuser ernennen, die sich verbindlich machen, nichts über den in unsern Tarifen festgesetzten Preisen zu verkaufen.

Ferner erklären wir, daß keine Concurrenz, welche, sei es in Deutschland oder in Frankreich, unsern Fabrikaten durch unsolide und anscheinend wohlfeile Nachahmung überhaupt entstehen könnte, uns veranlassen wird, von unserer auf festen soliden Grundsätzen beruhenden Fabrikationsweise abzuweichen; denn wir verdanken insbesondere der großen Sorgfalt, welche wir den uns gewordenen Aufträgen widmeten, so wie der Garantie, welche unsere Abnehmer stets in der Solidität unserer Fabrikate fanden, den ausgezeichneten Ruf, dessen unser Haus seit Jahren sich zu erfreuen hat.

Sollte Vervollkommnung unserer Einrichtungen es uns später möglich machen, wohlfeilere Preise festzustellen, so werden wir dies thun; allein wir wiederholen, daß eine solche Ermäßigung nie die Folge einer geringeren Qualität unserer Erzeugnisse sein wird. Darum bitten wir unsere Herren Geschäftsfreunde und Abnehmer dringend, sich durch keinerlei Nachahmungen unserer Fabrikate täuschen zu lassen, deren Stempel unsern Fabrikzeichen äußerst ähnlich sehen.

Um diesem Betruge möglichst entgegenzutreten, geben wir hier eine Beschreibung unserer Fabrikzeichen. Dieselben bestehen aus einem ovalen Stempel mit der Waage, wie oben angegeben, nebst einem Stempel mit dem ausgeschriebenen Namen „Christofle“ und einem andern rautenförmigen Stempel, welcher das Gewicht des aufgetragenen Silbers anzeigt, für welches wir garantiren.

Auf die Gedecke stempeln wir:

- 1) Den ovalen Stempel: Eine Waage darstellend, welche zwischen den beiden Schalen die Nummer 72 trägt, als Bezeichnung des enthaltenen Silbergewichts in dem Duzend Couverts.
- 2) Ein rautenförmiges Stempelschen, die zwei letzten Zahlen der Jahreszahl angehend, in welcher die Artikel fabrizirt sind.
- 3) Das Stempelschen mit dem ausgeschriebenen Namen „Christofle“.

Ohne den Herren Kaufleuten in den Städten zu nahe treten zu wollen, wo wir Stellvertreter haben, ersuchen wir die Personen, welche früher noch in keiner Verbindung mit uns standen, sich vorzugsweise an die Vertreter unserer Gesellschaft zu wenden, deren Namen wir jeweils in der betreffenden Stadt bekannt machen werden.

Unsere Stellvertreter sind für:

**Karlsruhe:** Herren J. Mayer & Co. (Nachfolger von Ed. Kölle.) Herren A. Winter & Sohn.  
**Heidelberg:** Herr J. A. Ernst.  
**Mannheim:** Herr J. Borth.  
**Stuttgart:** Herr J. F. Wörcklin.

**Ch. Christofle & Co.**

Buchbinder- und Tapeziererstärke 3 1/2 pr. 8,  
Maurer-Leim 6 pr. 8,  
Lischer-Leim 6 1/2, 8 und 8 pr. 8,  
Zugsseife 3 pr. Stein, 48 pr. 8,  
Stärke Weizenstärke 36 pr. 8,  
kryst. Soda 4 8 5 pr. 1 8 15 pr. 8,

bei **J. W. Obermann,**  
große Windmühlenstraße Nr. 15 (Brauerei).

Ein schön, palastartig und massiv, durchaus solid gebautes Hausgrundstück, umgeben von freundlichem Garten mit Parkanlagen, für eine noble Familie zum Alleinbewohnen ganz geeignet, ist in der vorzüglichsten Lage der Stadt vorstehend veräußlich.

Weitere Mittheilung Magazingasse Nr. 19.

Eingetretener Verhältnisse halber soll ein Haus in gutem baulichen Stande in einer kleinen preussischen Stadt unweit Leipzigs, worin seit vielen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben worden ist, für 2200 Thlr. sofort verkauft werden. Näheres erfährt man in der großen Luchhalle beim Kellerer Rosenhahn.

**Biegelei-Verkauf.**

Eine in vollem Betriebe stehende Biegelei, ganz in der Nähe von Leipzig, ist Erbttheilung halber für 12,000 Thlr. zu verkaufen mit 3—4000 Thlr. Anzahlung.

Dr. **Leipziger**, Reichstraße Nr. 44.

Eine kleine Drogel mit vier Stimmen ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 8, im Hofe eine Klappe links.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 251.]

7. September 1856.

**Ein großer eleganter Kachelofen** aus der Fabrik von Daschel, welcher nur wenig gebraucht wurde, ist wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen Reichstraße Nr. 3 bei L. Gerber & Comp.

## Vortheilhaftes Kaufanerbieten.

In einer sehr freundlich gelegenen, gewerbreichen Provinzialstadt des Königreichs Sachsen soll ein seit 25 Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes Colonial-Waaren-, Spirituosen- und Destillations-Geschäft, verbunden mit mehreren lucrativen Nebenbranchen, unter günstigen Bedingungen wegen Veränderung des Besitzers baldigst verkauft werden. Die Geschäftsübernahme bedingt zugleich den Ankauf des oder der Hausgrundstücke.

Obgleich das Geschäft schon in Folge der ausgezeichnet günstigen Lage ziemlich umfangreich betrieben worden ist, so läßt sich doch dasselbe bei hinreichenden Mitteln noch weiter ausdehnen und würde schon bei gleichem bisherigen Betriebe die Existenz selbst weier Familien gesichert sein. Zur Uebernahme des Geschäfts und der verschiedenen Localitäten sind resp. 8 bis 18,000  $\mathfrak{M}$  erforderlich. Reelle Anfragen unter Chiffre R. W. 55 poste restante Leipzig franco werden prompt beantwortet.

**Eine vorzüglich gute Wäschrolle** bester Construction, vor 2 Jahren gebaut, ist Umzugs halber zu verkaufen Theatergasse Nr. 4 parterre.

## Zu verkaufen

ist ein gebrauchter aber noch sehr guter Secretat und ein großer Spiegel, beides Mahagoni, ein runder Kirschbaumtisch, 3 Stühle, Kirschbaum, ein Regal, passend für Verkäufer in eine Hausflur, und noch mehrere Gegenstände wegen Veränderung. Zu erfragen bei Herrn Hülle, Schützenstraße Nr. 11, 1 Treppe hinten.

Ein **Glasschrank**, 4 Ellen hoch und eben so breit, 1 Tafel u. s. w. stehen sofort in dem Sticker-Geschäft Hainstraße Nr. 22 zu verkaufen.

Zu verkaufen: 6 Polsterstühle, 1 Bureau, 1 kupf. Waschblase. Näheres bayr. Straße Nr. 2 beim Hausmann zwischen 12—2 Uhr.

Fünf Doppelfenster stehen zum Verkauf Thomaskirchhof Nr. 1, Mittelgebäude 1 Treppe.

Ein großes Regal aus Latten, so wie verschiedene Wirtschaftsgegenstände und Betten sind zu verkaufen Brühl Nr. 22, 2 Tr.

Zu verkaufen stehen billig ein Bettschirm und eine Hobelbank bei **Serhardt**, große Funkenburg.

Ein fünffellige Tafel mit Fachbretern, um Kasten oder Stoffe zu placiren, ist zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 15 parterre.

Ein schon gebrauchter Güter- oder Schleifwagen ist zu verkaufen beim Schmiedemeister **Wresching** in Zwickau in der Schulgasse.

**Zwei Pony's**, Rappen, Stute und Wallach, 7—8 Jahre alt und nicht ganz  $\frac{3}{4}$  hoch, sind mit dazu gehörigem, zum Selbstfahren eingerichteten und mit Bedientensitz versehenen Wagen billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird ertheilt sub Chiffre **E. A. L.** poste restante Leipzig.

Von **Friedrichshaller Bitterwasser** halten Lager und verkaufen en gros und en detail billigst

**Cuntz & Seebe**, Markt 13.

## Neuen Hamburger Caviar,

Neue Sardines à l'huile, ger. Rheinlachs, Stearinkerzen, prima Qualität, à Pack 4, 5 u. 6 Stück, **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Die erwarteten holländischen Käse sind angekommen und empfiehlt solche bestens **Sarnisch**, Halle'sche Straße Nr. 7.

## Guano,

echt Bolivianischen,

empfang durch directe Beziehung und empfiehlt zum billigsten Preis

**J. G. Schlobach jun.,**  
Thomasmühle.

## Bauschutt

kann a. d. Pleiße abgeladen u. i. Fall Vergütung empfangen werden Reichstr. 50, 2 Tr., od. Gerberstr. 8. **A. Bucher.**

Zu **leihen** gesucht werden auf wenige Jahre 300—400 Thlr. zu **5% Zinsen** (pünctliche Zahlung) gegen Ceditung einer Hypothek von 400 Thlr. Gefällige Anerbietungen, mit A. B. 121 bezeichnet, sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Einige junge Leute** können in einem schon bestehenden Gesangsverein noch placirt werden. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter Chiffre **P. J. # 20**.

Ein gut empfohlener und gebildeter junger Mann wünscht entweder bei einem rentablen kaufmännischen oder Fabrik-Geschäfte sich als Mitinhaber zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen.

**Adv. Schwerdfeger,**  
Expedition Grimma'sche Straße Nr. 24.

Ein tüchtiger Kaufmann kann mit einigen Tausend Thalern Einzahlung an einem rentablen Kaufmanns-Geschäfte als Associé theilnehmen; es wird weniger auf eine hohe Einlage als auf eine umsichtige, mit Fleiß und Reellität verbundene Handlungsweise Rücksicht genommen.

Geehrte Adressen mit A. M. N. 4. werden franco Leipzig poste restante entgegengenommen.

Einem zuverlässigen Manne, welcher über einige hundert Thaler zu verfügen hat, kann zu Michaelis ein sicheres Brod überlassen werden. Adressen sind niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter 530.

In einer Cigarren- und Tabakfabrik auswärts, wo schon seit Jahren circa 100 Mann arbeiten, werden noch 25 bis 30 bei feiner Arbeit und guten Lohn gesucht. Wo! erfährt man Augustusplatz Nr. 1 beim Gärtner.

## Markthelfer gesucht.

In meinem Geschäft ist ein Markthelfer-Posten zu besetzen. **Louis Engelhardt.**

Für eine auswärtige Fabrik wird ein Gehülfe gesucht, welcher die Fabrication von **Clain-Seife** gründlich versteht und sonst gute Zeugnisse besitzt; honnette Behandlung und gute Bezahlung wird zugesichert und Herr **Gustav Duncker** in Leipzig die Gefälligkeit haben, frankirte Anmeldungen entgegenzunehmen.

Gesucht wird noch ein guter Cigarrenarbeiter außer dem Hause Nicolaistraße Nr. 12.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher wo möglich bei einem Buchbinder in Dienst gestanden hat, Mittelstr. 4 parterre.

# Eisenhüttenwerk.

Zum ausgedehnteren Betriebe eines mit den allerbesten Eisenerzen für immer auf Reichlichste versorgten Hüttenwerkes in Norddeutschland werden ein oder mehrere Theilnehmer gesucht.

Das Werk umfaßt ein zusammenliegendes Areal von einigen Hundert Morgen, besitzt bedeutende Wasserkräfte von 10 bis 35 Fuß Gefälle und 12 Cubikfuß pr. Secunde Wasserstärke, so daß außer dem Hüttenwerke, selbst bei einer erheblichen Betriebserweiterung, noch reiche Wasserkräfte zu andern Zweigen der Eisenindustrie, namentlich zu einer großen Maschinenbauanstalt, übrig bleiben. Auch ist der Eigenthümer bereit, das Ganze zu einem civilen Preise abzutreten.

Reflectanten erfahren das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein Kutscher für ein Pferd, der zugleich Markthelferposten mit zu versehen hat; bevorzugt werden gewesene Cavalleristen. Zu melden Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein kräftiger Laufbursche vom Lande wird gesucht Markt Nr. 6, erste Etage.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche Eisenstraße Nr. 29, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein Mädchen oder Bursche zum Bogenspielen Poststraße 18.

**Gesucht** wird für ein auswärtiges größeres Puzgeschäft eine **Demoiselle**, die im Anfertigen von Güten und Säuben geübt sein muß und sogleich antreten kann. Näheres darüber Brühl Nr. 5, erste Etage.

**Gesucht** wird für ein auswärtiges Puzgeschäft eine gewandte **Directrice**. Persönliche Anmeldungen bei Herrn Samuel Pflugstadt, Stieglings Hof, Markt Nr. 13.

**Gesucht** werden geübte **Weissnäherinnen** Tuchhalle im Wäschgeschäft.

**Geübte Weissnäherinnen** werden gesucht Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Es wird zum sofortigen Antritt nach Dresden bei gutem Gehalte und angenehmer Stellung ein gebildetes bescheidenes Mädchen gesucht, welche im Zuschneiden und Nähen der weißen Wäsche, als auch im Rechnen und Schreiben bewandert sein muß und 50 Thlr. Caution stellen kann. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter K. L. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

## Gesucht

wird eine ganz erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Anmeldungen werden früh von 10—11 Uhr angenommen Zeiger Straße Nr. 17.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen von 16—19 Jahren. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 bei Madame Schröder.

Zum sofortigen Antritt oder den 15. d. M. wird ein ordnungsliebendes Mädchen gesucht für Küche und häusliche Arbeit. Dasselbe muß aber gute Atteste beibringen. Nicolaisstraße Nr. 12 parterre.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur Aufwartung von früh 7 bis um 1 Uhr kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen.

Ein **Commis**, welcher in allen kaufmännischen Arbeiten erfahren ist, wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen und ersucht hierauf bezügliche Offerten unter der Chiffre **L. M. R.** poste restante gefälligst niederzulegen.

Ein **junger kräftiger unverheiratheter Mann** sucht sofort oder zur Messe einen Dienst als Markthelfer, Hausknecht oder dergleichen Branche; derselbe stellt auch Caution bei Sicherstellung. Zu erfragen goldene Bregel in der Wirthschaft.

**Gesucht**. Ein Bursche in den zwanziger Jahren sucht zum 1. October einen Dienst als Kutscher, Hausknecht oder Markthelfer; auch stehen demselben die besten Zeugnisse zur Seite. — Geehrte Principale werden ergebenst ersucht, ihre werthesten Adressen äußere Zeiger Straße Nr. 22 c beim Hausdiener niederzulegen.

Eine perfecte Köchin und ein Mädchen vorzüglich für Kinder und häusliche Arbeit suchen zum 1. October einen Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Eine junge gewandte Kellnerin sucht so bald als möglich ein Engagement. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen.

## Logis = Gesuch.

Von einem Beamten wird künftige Michaelis ein kleines Familien-Logis im Preise von 40 bis 50 Thlr. in der Dresdner Vorstadt gesucht. Adressen nimmt der Kaufm. Louis Apich, Dresdner Straße, entgegen.

## Zu miethen gesucht

wird sofort ein kleines Gewölbe mit Schreibstube, und werden Adressen Fleischergasse Nr. 21 in der Conditorei entgegengenommen.

## Zu miethen gesucht

wird während den Messen ein Gewölbe oder großer Hausstand, auf der Nicolaisstraße oder am Brühl bis zur Katharinenstraße gelegen. Adressen sind bei Herrn Werschneck zum goldenen Siebe abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird für nächste Messe für einen Einkäufer in der Nähe der Tuchmesse eine freundliche Stube. Adressen erbittet man Reichstraße Nr. 43, 1 Treppe.

**Gesucht** wird eine Niederlage in der Gegend des Neumarktes. Offerten nimmt an die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

**Zu der Grimma'schen Straße oder in demjenigen Theile der Reichstraße oder des Marktes, der dieser nahe liegt, wird von einem rheinischen Fabrikanten ein geräumiges Meslocal zu miethen gesucht.**

**Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre B. D. in der Expedition d. Bl. abzugeben.**

## Gesucht

wird noch zu Michaelis ein Familien-Logis mit Bodenraum im Halle'schen Stadtviertel im Preise von 80—100 Thlr. Adressen bittet man unter K. K. 4. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für Ostern nächsten Jahres wird von einer alleinstehenden Dame eine erste oder zweite Etage mit dem nöthigen Zubehör in der Königsstraße, am Rosplatz oder Augustusplatz zu ermiethen gewünscht.

Diesfallsige Mittheilungen bittet man in der Königsstraße Nr. 3, 1. Etage abzugeben.

Zur bevorstehenden Messe wird ein Zimmer auf dem Brühl eine oder zwei Treppen hoch, zwischen der Katharinen- und Reichstraße gelegen, gesucht. Offerten werden unter M. B. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** wird noch zu Michaelis ein mittleres Familienlogis. Adressen gef. Nicolaisstraße Nr. 34 parterre abzugeben.

**Gesucht** wird zum 1. Oct. d. J. ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube, in der Nähe der Post gelegen, und sind hierauf bezügliche Anerbietungen unter der Chiffre K. 16. poste restante zu stellen.

**Gesucht** wird für die 10/12 ersten Tage der bevorstehenden Messe ein Meslogis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube mit 2 Betten, wo möglich mit einer schönen Aussicht. Gef. Offerten beliebe man unter A. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von zwei Herren eine meublirte Stube in der Dresdner innern Vorstadt. Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 9, 3 Treppen.

**Gesucht** wird eine Stube in der Vorstadt. Offerten mit Preisangabe G. H. A. H. G. poste restante franco.

Gesucht wird zum 1. October, nicht allzusehr vom Augustusplatz belegen, ein meublirtes Zimmer, wo möglich mit Cabinet, zum Preise von 40 bis 45 Thlr. p. a. Offerten mit P. H. 69 bezeichnet durch die Expedition d. Bl.

Eine Stube nebst Schlafstube wird pr. 15. d. M. zu mieten gesucht. Adressen beliebe man unter der Chiffre E. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**I fl. Familien-Logis**  
eines schön gebauten, freundl. Hauses innerer Vorstadt ist wegen plözl. eingetret. Verhältnisse an Beamten od. Kaufmann z. vermieten. — Nur pünctl. zahlende, gut empfohlene Miether belieben ihre ausführl. Adr. sub „Mch. 1856“ a. d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten ist ein an der Straße schön gelegenes Familien-Logis in Reudnitz Nr. 201/41, Staudens Ruhe vis à vis, und zu Michaelis zu beziehen.

Zu vermieten ist zu Michaelis im Hause Nr. 7 der Klostergasse die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern u. s. w., für 110 Thlr. Adv. Kind, Nicolaisstraße, Amtm. Hof, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, Michaelis zu beziehen, Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 128. Zu erfragen eine Treppe rechts.

Zu vermieten ist von Michaelis a. c. ab, in Gohlis an der Thüringischen Eisenbahn gelegen, ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Näheres im Hause Nr. 102 in Gohlis zu erfragen.

Zu vermieten im Dresdner Hofe ein großer Boden mit Wände nebst zwei Niederlagen durch  
Adv. Frenkel.

Das Waschhaus in Nr. 37 der Gerberstraße ist noch einige Tage der Woche zu vermieten.

### Garçon = Logis.

Ein großes, fein meublirtes Zimmer, Aussicht auf den Markt, nebst heller Schlafstube ist an 1 oder 2 ledige Herren zu vermieten und kann vom 15. d. M. an abgegeben werden.  
Markt Nr. 10 (Kaufhalle), bei Gustav Rüger.

**Vermietung.** Eine meublirte Stube nebst Alkoven ist an 1 oder 2 Herren vom 1. Oct. an zu vermieten niederer Park 6, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein Logis an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte. Windmühlenstraße 1a, 2. Et.

Ein elegant meublirtes Garçon-Logis nebst Schlafcabinet ist vom 1. Oct. d. J. zu vermieten Schützenstr. 27, 3 Tr.

Zu vermieten sind sofort zwei Stuben mit oder ohne Meubles an ledige Herren oder Damen Kohlenstraße Nr. 77 parterre.

Ein freundliches meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist sofort an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Elisenstraße Nr. 7.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an ledige Herren. Hohe Straße Nr. 29 beim Hausmann zu erfragen.

Eine freundliche Schlafstelle bei einer Witfrau ist zu vermieten an ein solides Frauenzimmer, das ihre Arbeit außer dem Hause hat, Schützenstraße Nr. 10, zwei Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten  
Dreußergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche meßfreie Schlafstelle  
Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen  
Hospitalstraße Nr. 10.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Parterre-Stube vorn heraus, mit separatem Eingang und Hauschlüssel, Münzgasse 11.

Offen steht eine Schlafstelle für eine solide Frauensperson  
Glockenplatz Nr. 5 im Hofe 2 Treppen rechts.

### Victoria regia.

Heute und morgen blühe die 10. Blume. Heute Abend die schönste Pracht der Blume. Entrée 2 1/2 Th. Zugleich empfehlen wir eine Auswahl schöner Blatt- und Wasserpflanzen.

C. G. Martin & F. Mosenthin jun. vor dem Gerberthore in Gebhardts Garten.

### M.-Theater in Lindenau zur gr. Giche.

Heute: Die Entführung aus dem Serail, Schauspiel in 3 Aufzügen.

Nachmittag 4 Uhr für Kinder, Abends 8 Uhr für Erwachsene.  
F. L. Wapdorf.



### II. Sommer = Kränzchen der Gesellschaft „Neunzehner“

heute Sonntag den 7. September  
im Schützenhause.  
Anfang um 6 Uhr.

D. V.

Heute Soirée dansante unter Leitung des Herrn Tanzlehrers L. Werner im neuen, mit Gas beleuchteten Salon. Anfang 6 1/2 Uhr. Es ladet ein  
verw. Pilger, Windmühlenstraße Nr. 7.

## Schweizerhäuschen.

### Heute Concert.

Anfang 3 Uhr. — Näheres durch das Programm.  
Musikchor C. Puffholdt.

### Bonorand.

Heute Sonntag den 7. September  
Concert von Friedr. Riede.  
Anfang 3 Uhr. Das Nähere das Programm.

## WIVOLL.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Zur Aufführung kommen: Haute-volée-Polka u. Cylphiden-Quadrille v. Faust (neu), Elisabeth-Polka v. Delin (neu). Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.  
Morgen Montag den 8. September  
findet von jetzt an Concert und Tanzmusik statt.

### Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Es kommen zur Aufführung: Töne der Erinnerung, Walzer v. Neumann (neu), Vive le Soldat, Polka-Mazurka v. Delin (neu), Bielliebchen-Polka v. Faust (neu). Das Musikchor v. W. Wend.

### Colosseum.

Heute starkbesetzte Militärmusik.  
Anfang 4 Uhr. Accord 7 1/2 Rgr.  
Biere ff., andere Speisen und Getränke gut. Ergabenst  
Prager.

### Lütschena.

Heute Sonntag zum Erntefest starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
NB. Omnibusse stehen am Waageplatz zur Abfahrt bereit.  
C. Franke.

### \* Abendstern. \*

Sonntag den 14. September Thé dansant im großen Saale des Schützenhauses. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind abzuholen bei Herrn C. Voigt, Kupfergäßchen, Dresdner Herberge.

Der Vorstand.

## Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr große Vorstellung im Garten:

### Humoristische Studien,

oder: Die Erscheinung nach dem Tode. Schwank in 2 Abtheilungen von Lebrun. — Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Morgen Montag, zum Besten für den Fonds zum Ankauf des Schillerhauses in Gohlis, aus wahrer Hochachtung für den großen dichterischen Helden, sein erstes Werk:

### Die Räuber,

Trauerspiel in 5 Acten.

Alwin Thieme.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

## Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 7. und morgen Montag den 8. September:

### Erntefest,

wozu ich mit dem Bemerken höflichst einlade, daß für eine reichliche Auswahl Kuchen, worunter der erste Pflaumenkuchen, diverse Speisen, feine Biere und ausgezeichnete Weine bestens gesorgt ist.

Heute Sonntag zugleich Stiftungsfest des Gesangsvereins „Liedertafel“ zu Neuschönefeld, wobei Abends gesellschaftlicher Ball stattfindet.

Morgen Montag: Oeffentliche Tanzbelustigung.

## Zum Erntefeste in Stötteritz

wird auf vielseitiges Verlangen Herr Sander aus Königsberg als Gast auftreten, und zwar wird Nachmittags 5 Uhr aufgeführt:

### Der dumme Junge von Meissen, Posse mit Gesang.

Abends 8 Uhr zum zweiten Male: „Der Graf in der Russkachtel“, Lustspiel.

Während und nach dem Theater im Saale Tanzmusik. Dabei empfehle Kirsch-, Pflaumen-, Aprikosen-, Kirschen- und verschiedenen Kaffeekuchen, Allerlei, Hasenbraten und div. andere warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz, vorzügl. Auerbacher, feinste Rhein- und Bordeauxweine ic. ic. Schulze.

### Die Georginenflor steht in vollster Pracht,

und mache alle Blumenfreunde besonders auf die neuesten Pilliputen aufmerksam, die alles bis jetzt darin Dagewesene übertreffen.

## Restauration zur Lange'schen Brauerei. Heute Nachfeier zum fünfundzwanzigjährigen Constitutions-Jubiläum,

ganz wie in dem am Mittwoch dem Tageblatt beigegebenen Programm.

Entrée à Person 5 Ngr. Cassenöffnung 5 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang des Concerts 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Weils Salon.** Heute Solrée de danse unter Leitung des Herrn Tanzlehrer Kisser Jun., wozu ergebenst einladet [Anfang 1 $\frac{1}{2}$  Uhr] C. Well.

Heute Sonntag den 7. September

## Concert im Garten des Schützenhauses

\* \* Illumination durch Gasflammen. \* \*

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

Bei ungünstiger Witterung in den unteren Räumen.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik vom Musikchore des vierten Jägerbataillons. Anfang 8 Uhr. Näheres durch Programm.

Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Obst- und Kaffeekuchen, so wie verschiedene warme Speisen, und morgen Montag Schlachtfest, wozu einladet A. Seyser.

# Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag  
**Concert und Ballmusik.**

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

## Leipziger Salon.

Heute und morgen gutbesetzte Tanzmusik im neuerbauten Salon. Abends Speckkuchen, kalte Speisen, feines Lagerbier, gute Weine, warme und kalte Getränke, wozu ich freundlich einlade.  
Joseph Berger.

\* Leipziger Salon. \*

\*\* Heute und morgen Tanzmusik. \*\*

Zu den drei Mohren.

Heute Sonntag zum Orts-Erntefest gutbesetzte Tanzmusik.  
Das Musikchor.

## Drei Mohren.

Heute Erntefest und Sternschießen mit Schneppern; dabei Concert und Tanzmusik, Obst- u. Kaffeekekuchen, Gansen- und Gänsebraten mit Pilzen und Weintraut, feine Biere. Es ladet freundlichst ein  
F. Rudolph.  
NB. Morgen Cotelettes mit Allerlei.

## Trost's Salon in Neufellerhausen.

Heute Sonntag den 7. September zur Feier des

### Erntefestes

in meinem neugebauten und neudecorirten Saale lade ich bei starkbesetzter Concert- und Tanzmusik meine geehrten Nachbarn in Sellaerhausen, Neufellerhausen, so wie alle Tanzlustige der Umgebung hierdurch freundlichst ein.

Dabei werde ich meinen werthen mich beehrenden Gästen mit guten Speisen, ff. Getränken, worunter ausgezeichnetes Bscheppliner Doppel-Lagerbier, gutem Kaffee und Kuchen etc. bestens aufwarten.

Anfang 3 Uhr. (Orchester 20 Mann.)

Um zahlreichen Besuch bittet

E. G. Trost.

## Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Sonntag den 7. und Montag den 8. September halte ich mein Erntefest; an beiden Tagen findet Concert und Tanzmusik statt.

Ich werde meinen werthen Gästen mit warmen und kalten Speisen, mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, so wie mit ff. Weinen und einem guten Töpfchen Lagerbier bestens aufwarten.

Es ladet ergebenst ein

G. Gräfe.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gaustein.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.** Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wobei mit div. Speisen und

Getränken, so wie mit gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekekuchen bestens aufwarten wird

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

Julius Jäger.

## Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor.

**Gasthof zu Wahren.**

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekekuchen, so wie zu einer Auswahl Speisen und feinen Bierern ergebenst ein

G. Söhne.

## Zweinaundorf.

Heute Sonntag Erntefest, wobei starkbesetztes Militair-Concert, und empfehle einem hochzuverehrenden Publicum feinste Bewirthung. Ergebenst  
F. Brabant.

## Restauration Schönefeld.

Heute Sonntag den 7. September lade  
zum Erntefest

ganz ergebenst ein, wobei ich mit gutem selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
Ch. S. Müller.



Sonntag den 7. Septbr.  
werde ich im Garten des

Herrn Müller

in

Schönefeld

einen großen

**Luftballon**

von 22 Fuß Höhe und verhältnißmäßigem Umfange steigen lassen. Eine kleine Person macht die Lustreise mit und wird sich mit Fallschirm herablassen. Der reiche Beifall, dessen ich mich stets zu erfreuen hatte, läßt mich auch diesmal auf zahlreichen Besuch hoffen. — Die Füllung findet 4 Uhr statt. Entree à Person 1 Mgr.

Christiane Pawlowsky.

## Grüne Schenke.

Heute zum Erntefest Tanzmusik.

**Klein-Bschocher.**

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

**Restauration zur grünen Schenke.**

Heute zum Erntefest Pflaumen-, Apfel-, Käse- und Kaffeeuchen, div. kalte und warme Speisen und ausgezeichnetes Bernesgrüner Weißbier und echtes Auerbacher Lagerbier. Freundlichst ladet ein **C. Schönfelder.**

**Kleiner Ruchengarten.**

Heute Sonntag den 7. September Erntefest, wobei div. Obst- und Kaffeeuchen, vorzüglicher Kaffee, warme und kalte Speisen, echt Bayerisches und feines Lagerbier, kohlensaures Wasser etc.

NB. Den geehrten Billardspielern zur Nachricht, daß das Billard von heute an wieder aufgestellt ist.

**Heute Erntefest in Connewitz!**

Zu einer reichlichen Auswahl guter kalter und warmer Speisen, delicatem Kaffee mit verschiedenen Kuchenarten, vorzüglichem Lager- und bayerischen Bier, feinen Weinen etc. lade ich ergebenst ein. **C. S. verw. Dießholdt.**

**Heute in Stünz Erntefest.**

Heute Tanzmusik, wobei ich mit einer reichlichen Auswahl Obst- und Kaffeeuchen und anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. **G. Düngefeld.**

**Plagwitz.**

Heute Sonntag den 7. Sept. ladet zum Erntefest, Concert und Tanz ganz ergebenst ein **Zaspel, Gastwirth.**

**Gosenthal.**

Heute Schlachtfest, Kaffee und diversen Kuchen, wozu ergebenst einladet **NB. Tanzmusik. A. Vietge.**

**Feldschlößchen. Heute Sonntag Tanzmusik. Gustav Schulze.**

Heute Sonntag Apfel-, Pflaumen-, Propheten- und verschiedenen Kaffeeuchen, div. warme und kalte Speisen, echt Bayerisches von Kurz, feines Ischeppliner Doppel-Lagerbier. **C. Martin.**

**Großer Ruchengarten.****Thonberg.**

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, div. Obst- und Kaffeeuchen, warmen und kalten Speisen, echt bayrischem und ff. Lagerbier ergebenst ein **der Restaurateur.**

**Felsenkeller bei Lindenau.**

Zu gutem Kaffee und div. Kuchen, vorzüglichem Bierem nebst warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein **der Restaurateur.**

**Zum neuen Gasthof in Gaußsch.**

Heute Sonntag halte ich mein Erntefest, wozu ergebenst einladet **F. Freund.**

**Thekla.**

Zum Orts-Erntefest heute Sonntag ladet zu Concert u. Ballmusik, so wie guten Speisen u. Getränken ergebenst ein **Witwe Vinse.**

**Probstheida.**

Heute zu meinem Erntefest starkbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Gentsch.**

**Mühlchen in Knauthain.**

Heute Sonntag den 7. Sept. zum Erntefeste ladet freundlichst ein **S. Ronner.**

**Gasthof in Lindenau.**

Heute Sonntag Tanzmusik. **C. Hausstein.**

**Oberschenke in Güttrisch.**

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. **Das Musikchor.**

**Oberschenke in Güttrisch.**

Heute ladet zu verschiedenem Kuchen, gutem Kaffee und feiner Gose ergebenst ein **Fr. Scharlach.**

**Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu Kaffeeuchen, verschiedenen kalten Speisen und feinen Bierem, so wie morgen Montag zum Schlachtfest höflichst ein **Ch. Wolf.**

**Heute z. Erntefest im Gasthof zu Löbnig ladet ergebenst ein Thieme.****Schleussig.**

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, div. Kuchen, so wie zu verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst einem ganz vorzüglichen Löpschen Büßschenaer Eiskellerbier à 13 S. ergebenst ein **C. Bachmann.**

**Insel Buen Retiro.**

Zu Kaffee und Kuchen, div. Speisen und ausgezeichneten Bierem ladet ergebenst ein **Moriz Thieme.**

**Drei Lilien in Meudnig.**

Erntefest, wobei Hasenbraten mit Weintraut, Beeffsteak mit Schmorkartoffeln, eine Auswahl Kuchen und ff. Biere. **NB. Morgen Allerlei mit Cotelettes. W. Sahn.**

**Brandbäckerei.**

Es ladet zu Pflaumen-, Apfel-, Dresdner Sieß- u. verschiedenen Sorten Kaffeeuchen freundlich ein **C. Gentschel.**

**Die Conditorei von Hermann Triebel,**

kleine Fleischergasse Nr. 21,

empfiehlt dem geehrten Publicum täglich eine reiche Auswahl frischer Torten, Thee- und Tafelbäckereien, Obst- und Kaffeeuchen, zu jeder Tageszeit kalte u. warme Getränke. Bestellungen auf Torten, Aufsätze, Baumkuchen u. s. w. werden geschmackvoll, schnell und billig besorgt.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet zu Beeffsteak, Speck- u. Kaffeeuchen ergebenst ein. Das Bier ist ausgezeichnet.

Geraer Felsenkellerbier, feinste Qualität, a Seidel 13 Pf. zapft täglich frisch  
 Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen bei **F. Dettich**, Petersstraße 37.

Weißes Roß, Brühl 22. Morgen Schlachtfest, von früh 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an Wellfleisch und  
 Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet **F. Götz**.

### Stadt Braunschweig.

Morgen Montag Schlachtfest; früh Wellfleisch, Abends frische Wurst u. Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet **F. W. Sebne**.

## Lange's Brauerei.

### Morgen Schlachtfest.

Die Bayerische Bierstube v. **A. Berbe**  
 empfiehlt das feinste **Culmbacher Doppelbier** bestens und  
 verspricht das ihr geschenkte schätzbare Vertrauen in jeder Hinsicht  
 zu rechtfertigen.

## Hôtel de Saxe.

Heute früh 10 Uhr zu **Speckfuchen**, Abends zu **Roast-  
 beef** und vorzüglichem **Münchener Bier** und **Döllniger  
 Gose** ladet ergebenst ein **Görsch**.

Heute Sonntag früh 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Pflaumen- und Speckfuchen.  
**W. Reich**, große Fleischergasse Nr. 16.

Heute früh **Speckfuchen**. **J. G. Schildbauer**.  
 Windmühlenstraße.

Heute früh 10 Uhr **Speck- und Pflaumenfuchen**;  
 morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen bei  
**C. G. Kämpf**, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei  
**C. Wahn**, Hainstraße Nr. 14.

Heute früh **Speck- und Zwiebelkuchen**, Bier ff., wozu  
 ergebenst einladet **F. W. Jobu**, Brühl Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen**, wozu er-  
 gebenst einladet **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

## Drei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend den 29. August eine Broche  
 von Gold in verschlungener Form mit drei Blättern. Der ehrliche  
 Finder erhält gegen deren Abgabe in der Expedition dieses Blattes  
 obige Belohnung.

Verloren wurde den 2. d. M. auf der Dresdner Straße ein  
 aschgraulebernes gesticktes Notizbuch mit Adresskarten. Da es ein  
 Geschenk ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, es gegen gute  
 Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 20, vorn heraus 3 Treppen.

Verloren wurde gestern früh vom Augustusplatz bis zur  
 Mittelstr. ein Stubenschlüssel. Der Finder desselben wird gebeten,  
 selbigen bei Hrn. Bieweg in Peter Richters Hof abzugeben.

Am Nachmittag des 5. Septbr. zwischen 4 und 5 Uhr ist vom  
 Anfang der äußeren Dresdner Straße durch das Paulinum, Neu-  
 markt bis in die Nähe des Petersthores ein ausländisches 10 Pf.  
 Cassenbillet aus einer Brieftasche verloren gegangen. Gegen Be-  
 lohnung von 1 Pf. abzugeben bei Weinich & Co., Petersstraße 28.

Ein am 3. d. M. gefundenes **weißleines Taschentuch**  
 ist abgeholt Lauchaer Straße Nr. 16, 1 Treppe.

Entlaufen ist vorigen Donnerstag Abend zwischen Eutrigsch  
 und Leipzig ein schwarz und weißer Wachtelhund. Dem Wieder-  
 bringer Dank und Belohnung Naundörfchen Nr. 9, 1 Treppe.

## Vorschussverein.

Mitglieder, welche Darlehen beanspruchen, haben ihre Gesuche,  
 wenn sie in der Donnerstags stattfindenden Wochenversammlung  
 des Ausschusses zur Beschlussfassung kommen sollen, bis Mittwoch  
 Mittag 12 Uhr bei dem Unterzeichneten (Brühl Nr. 16) schriftlich  
 einzureichen und dabei den Betrag, die Zeit, für welche sie das

Darlehen wünschen, die Art der Rückzahlung und die zu bestellende  
 Sicherheit (bei Bürgen mit genauer Bezeichnung des Standes und  
 der Wohnung) anzugeben.

Leipzig, den 5. Sept. 1856.

Der Ausschuss.  
 R.-Anw. Winter.

## Vorschussverein.

Nach Maßgabe des in der Generalversammlung erlangten Wahl-  
 ergebnisses besteht der Ausschuss aus folgenden Mitgliedern:

**A. F. Göttlich**, Schneidermeister,  
**F. W. Saugk**, Töpfermeister,  
**F. C. Penniger**, Handschuhmacher,  
**Dr. Carl Seym**, Lehrer,  
**B. Alien**, Maurermeister,  
**G. Kreuzer**, Kaufmann,  
**B. Martin**, Schuhmachermeister,  
**G. Mayer**, Buchhändler,  
**F. W. Wegner**, Sportelcassirer des Handelsgerichts,  
**C. J. Schulze**, Strohhutfabrikant,  
**A. Sello**, Kaufmann,  
**B. Ulrich**, Schuhmachermeister,  
**L. Wagner**, Holz- und Spielwaarenhändler,  
**F. G. Wied**, Redacteur,  
**L. Winter**, Rechtsanwalt,

und hat

zum Vorsitzenden den Unterzeichneten,

= Cassirer den Kaufm. **G. Kreuzer**,

= Gegenschreiber den Maurermeister **B. Alien**,

so wie = Schriftführer den Sportelcassirer **F. W. Wegner**  
 erwähnt.

Leipzig, den 5. September 1856.

R.-Anw. Winter.

## Vorschussverein.

Von der Erfahrung geleitet, daß Leipzigs Einwohner einem  
 gemeinnützigen Unternehmen die erforderliche Beihilfe nie versagen,  
 wendet sich der unterzeichnete Ausschuss mit der Bitte an seine  
 Mitbürger, den auf **gemeinsame Haftung sämtlicher  
 Mitglieder** beruhenden Vorschussverein durch Gewährung größerer  
 und kleinerer Darlehen in den Stand zu setzen, seine Wirksamkeit  
 weiter als bisher zu erstrecken. Beiträge von 1 bis zu 50 Thaler  
 werden nach 3—14tägiger Kündigung zurückgezahlt, bei höheren  
 wird eine angemessene Kündigungsfrist mit dem Darleiher zu ver-  
 abreden sein; der Zinsfuß ist bei kleineren Summen 4%, bei  
 größeren werden bis zu 5% zugesichert.

Diejenigen, welche unserer Bitte Gehör zu geben gesonnen sind,  
 wollen ihre Anerbietungen dem Unterzeichneten zukommen lassen.  
 Leipzig, den 6. Sept. 1856. R.-Anw. Winter.

Bermählungsanzeige.

**Hermann Nothe.**

**Anna Nothe**, geb. Pfeiffer.

Leipzig, den 6. September 1856.

Adv. **Julius Eschmann.**

**Bertha Eschmann**, geb. Hardegen.

Leipzig, den 6. September 1856.

Heute Morgen endete nach kurzem Krankenlager am Nerven-  
 fieber unsere innigstgeliebte Mutter,

**Julie** verw. **Krage**, geb. **Kreßschmar**,

ihr uns so theures Leben.

Wer die brave, edle, herzensgute Frau näher kannte, wird uns  
 stilles Weileid nicht versagen.

Leipzig, den 6. September 1856.

Oscar Krage und Frau.

# Schweizergesellschaft.

Heute Sonntag den 7. September Abends halb 8 Uhr Generalversammlung.

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Ein Damen-Portrait, von Aug. Brasch gemalt, ist einige Tage ausgestellt.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Hirse mit Rindfleisch.

### Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittag 4 Uhr.)

Et. I. I. Hoheit der Erbgroßherzog v. Toscana  
n. Gefolge u. Dienerschaft, v. Dresden, S. v. Dav.  
Ablerdy, Kfm. aus Pesth, schwarzes Kreuz.  
de Antonio, Vicomte a. Florenz, und  
Kulice, Rent. a. Athen, Hotel de Baviere.  
Annenroff, Frau Gräfin a. Petersburg, gr. Vldrg.  
Apel, Kfm. a. Belgien, goldne Sonne.  
Andersohn, Arzt a. Kopenhagen, St. Freiberg.  
Braun, Pastor a. Altenhain, Stadt Dresden.  
Budeberg, Kfm. a. Bielefeld, und  
Böhling, Kfm. aus Berlin, gr. Blumenberg.  
Bouvier, Part. a. Magdeburg, S. de Prusse.  
Bilkenroth, Commissionär a. Güssen, w. Schwan.  
v. Boffe, Frau a. Magdeburg, und  
Balzer, Pastor a. Naumburg, Stadt Berlin.  
Bertmeyer, Obef. a. Dönanbrück, und  
v. Brunnkoski, Graf a. Tarnowa, St. Lond.  
Baumgarten, Wollh. a. Grimmschau, 3 Könige.  
Bremer, Def. a. Stendal, und  
Bommel, Justizrath a. Saarbrücken, schw. Kreuz.  
v. Bobers, Rittmstr. a. Wien, Stadt Rom.  
Bahnsohn, Kfm. a. Hamburg, S. de Pologne.  
Böttger, Pastor a. Dresden, und  
v. Breitschwerdt, Def. a. Weisenbach, Palm.  
Böse, Kfm. a. Magdeburg, und  
Balz, Notar a. Dörfen, Stadt Nürnberg.  
Barlow, Rent. a. London, und  
Brosy, Kfm. a. Mainz, Hotel de Baviere.  
Garstend, Part., und  
Garstend, Fel. a. Quedlinburg, gr. Blumenb.  
Ghanfon, Part. a. Lausanne, Hotel de Baviere.  
Gartharius, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.  
Gandler, Uhrm. a. Chicago, schwarzes Kreuz.  
Gastner, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.  
Goschütz, Kfm. a. Straßburg, Stadt London.  
v. Derchau, Leutn. a. Potsdam, und  
Dautine, Rent. a. Kachen, Hotel de Baviere.  
Decon, Bäckermstr. a. Chemnitz, gold. Sonne.  
Dorn, Kfm. a. Linz, Hotel de Russie.  
Döbel, Fel. a. Liegnitz, und  
Donath, Kfm. a. Braunschweig, Palmbaum.  
Ehrlich, Obef. a. Antorwih, Palmbaum.  
Engel, Fel. a. Buttstedt, Hotel de Baviere.  
v. Egloffstein, Frau a. Beucha, St. Dresden.  
Fickler, Handlungsreis. a. Verdingen, St. Hamb.  
v. Fürstenberg, Offic. a. Potsdam, S. de Dav.  
Förbrich, Kfm. a. Bonn, halber Mond.  
Fischer, Musiklehrer a. Dresden, Lurg. Gart. 6.  
Fall, Abef. a. Karchause, grüner Baum.  
Fleisch, Kfm. a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.  
Förster, Rent. a. Königsberg, Stadt Rom.  
Göjmann, D. a. Göttingen, schwarzes Kreuz.  
Gilbert, Kirchenrath a. Dresden, St. Nürnberg.  
v. Götlich, Offic. a. Berlin, und  
v. Gotthe, Offic. a. Merseburg, S. de Baviere.  
Gerkung, Kfm., und  
Gerlung, Fel. a. Jena, Stadt Hamburg.  
Günther, Frau a. Gera, Stadt Breslau.  
Günther, Frau a. Frankf. a/M., gr. Blumenb.  
Grabe, Def. a. Arnsdorf, weißer Schwan.  
Geigenmüller, Goldarb. a. Zwickau, g. Sonne.  
v. Hansen, Rittmstr. a. Berlin, S. de Baviere.  
Häffelbarth, Kfm. a. Achim, Stadt Hamburg.  
Humpender, Brauereibes. a. Weisenbach, St. Bresl.  
Hautwölel, Fabr. a. Magdeburg, S. de Prusse.

Hermann, Frau aus Altona, Stadt Freiberg.  
Hänisch, Kunstgärtner a. Brühl, weißer Schwan.  
Hoffmann, Actuar a. Göttingen, Stadt London.  
Hermann, Rent. a. Hersf.  
Hermann, Fel. a. Dresden, und  
Hahn, Frau a. Radeberg, schwarzes Kreuz.  
Hutler, Reg.-Rath a. Landshut, S. de Pologne.  
Henne, Def. a. Jena, grüner Baum.  
v. Hauffen, Major a. Weissen, und  
Haußchild, Def. a. Nicolausdorf, Palmbaum.  
Hellwege, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.  
v. Jaffe, Oberleutn. a. D. a. Coburg, S. de Pol.  
Jankewitz, Rent. a. Warschau, Stadt Wien.  
Jüngling, Privatm. a. Berlin, St. Nürnberg.  
Joel, Referendar a. Danzig, Hotel de Russie.  
de Joscoboleti, Vicomte a. Florenz, und  
v. Jordan, Domänenrath a. Schwerin, S. de Baviere.  
Junghans, Obef. a. Pegau, Stadt Breslau.  
Jaysle, Frau a. Brody, Stadt Freiberg.  
v. Karascenyi, Frau a. Ofen, S. de Baviere.  
Krüger, Adv. a. Rostock, und  
Kettmann, D. jur. a. Hamburg, gr. Blumenb.  
Kammerer, Fel. a. Hamburg, Stadt Hamburg.  
Köhler, Kfm. a. Reichenbach, und  
Köhler, Kfm. a. Zwickau, Stadt Berlin.  
Krause, Dperns. a. Dittmannsdorf, Bamb. Hof.  
Knobloch, Kfm. a. Radeberg, schwarzes Kreuz.  
Kleefeld, Kfm. a. Bingen, Stadt Gotha.  
Krahmer, Kreisrichter a. Vartenstein, St. Nürnberg.  
Liebericht, Kfm. a. Götlich, und  
Leitershofen, Abef. a. Löschwitz,  
Langhammer, Kfm. a. Reichenbach, und  
v. Löhr, Oberst a. Wien, Palmbaum.  
Lehmann, Superint. a. Belgard, Stadt Wien.  
Lebende, Frau a. Bomesfelden, St. Nürnberg.  
v. Lenzi, Excell., toscan. Gesandter a. Wien,  
v. Lewegow, Excell., Staatsminister, und  
v. Lewegow, Excell., General a. Schwerin,  
Lipmann, D. a. Kiel,  
v. Lottum, Graf, Offic. a. Merseburg, und  
v. Lutte, Leutn. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Lehmann, Schausp. a. Dresden, w. Schwan.  
Mallet, Rent. a. London, und  
v. Maltzahn, Freih., Offic. a. Berlin, Hotel  
de Baviere.  
Meyer, Handlungsreis. a. Frankf. a. M., und  
Mehrbach, Werkmstr. a. Halsbrücke, St. Hamb.  
Mengel, Abef. a. Oberau, Hotel de Prusse.  
Maresquelle, Kfm. a. Paris, Stadt London.  
Menz, D. phil. a. Bonn, halber Mond.  
Meyer, Insp. a. Streitz, und  
Moritz, Kfm. a. Plauen, Stadt Freiberg.  
v. d. Müllbe, Oberleutn. a. Hirschberg, schw. Kreuz.  
Moltke-Hoiffeld, Frau a. Nyborg, Stadt Rom.  
Mittelle, Rent. a. Perth,  
Miniewsky, Obef. a. Kratau,  
Meyer, Geistlicher, und  
Moit, Part. a. London, Hotel de Pologne.  
v. Mannsbach, Abef. a. Frankenhäusen, gr. Baum.  
Möves, Rent. a. Berlin, Stadt Göttingen.  
Michels, Kfm. a. Göttingen, Hotel de Russie.  
Moskowl, Privatm. a. Ploß, Stadt Wien.  
Nagel, Obef. a. Gsanod, Stadt Rom.  
Neveus, Rent. a. London, Hotel de Pologne.  
Nette, Fel. a. Liegnitz, Palmbaum.

Rippel, Kfm. aus Remscheid, Hotel de Baviere.  
v. Rositz-Drzewicki, Excell., Generalmajor aus  
Grimma, Stadt Dresden.  
Norden, Rent. a. Neumünster, St. Nürnberg.  
Oberländer, Geh. Reg.-Rath a. Dresden, S. v. Pol.  
Ortmayr, Fleischermstr. a. Walthersdorf, w. Schwan.  
Philippborn, Kfm. a. Berlin, gr. Blumenberg.  
Pusch, Part. a. Königsberg, Bamberger Hof.  
Polborn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.  
Pelestin, Commerz.-Rath a. Kopenhagen, St. Rom.  
Planowsky, Privatm. a. Woslaw, Stadt Wien.  
Pauy, D. med. a. Lindburg, und  
Plaut, Kfm. a. Jęznitz, Palmbaum  
Röhling, Kfm. a. Annaberg, und  
v. Reinsberg, Freih., Offic. a. Berlin, gr. Vldrg.  
Rowlett, Frau a. London, Hotel de Prusse.  
Richter, Gerbermstr. a. Königsstein, St. Freib.  
Reutel, Rent. aus Warschau, S. de Pologne.  
Rolle, Kfm. a. Volkstein, und  
Rummel, Def. a. Forchheim, Palmbaum.  
Reibe, Fel. a. Berlin, Stadt Göttingen.  
Röver, D. med. a. Glasthal, St. Nürnberg.  
Schulz, Kfm. a. Basel, und  
Schrader, Insp. a. Sichenbarleben, schw. Kreuz.  
Stöckhardt, Frau Hofrathin a. Tharand, gr. Baum.  
Schweizer v. Dürnstein, Rent. a. Wien, St. Rom.  
Sturhahn, Kfm. a. Frankf. a. D.,  
Schayra, Kfm. a. Lipniz, und  
da Silva, Kfm. a. Porto, Hotel de Pologne.  
Sprehne, Rent. a. Heilbronn,  
Strauß, Kfm. a. Bamberg,  
Stoll, Def. a. Lutzmark,  
Stollberg, Def. a. Liesenthal,  
Schinning, Hütteninsp. a. Oberleschau, und  
Schmidt, Domänenrath a. Sechingen, Palm.  
Szyro, Frau a. Frankf. a/M., S. de Russie.  
Schägen, Def.-Rath a. Breslau, und  
Schilling, Kfm. a. Zwickau, Stadt Wien.  
v. Schulz, Leutn. a. Berlin,  
de Silvotici, Vicomte a. Florenz, und  
Schwarze, Kfm. a. Hannover, S. de Baviere.  
Schwarzenberg, Kfm. a. Elberfeld, und  
Samter, Architekt a. Rostock, gr. Blumenberg.  
Schulz, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
Stockmann, Abef. a. Böpen, Stadt Dresden.  
Schneider, Adv. a. Liedenburg, Bamb. Hof.  
Seifert, Kfm. a. Taucha, 3 Könige.  
Trittel, Amtm. a. Hemmsdorf, St. Dresden.  
Talisch, Fel. a. Jena, Stadt Hamburg.  
Tunica, Hofmaler a. Braunschweig, h. Mond.  
Tauscher, Actuar a. Pegau, grüner Baum.  
Uhlmann, Mühlbes. a. Leisnig, Stadt Wien.  
Uhlmann, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.  
Vogel, Stud. a. Dermitz, Stadt Nürnberg.  
Vanderwoorth, Kfm. a. New-York, gr. Vldrg.  
v. Wigleben, Offic. a. Potsdam, S. de Dav.  
Wahl, Kfm. a. Dössa, großer Palmbaum.  
Wildebrandt, Tischlermstr. a. Berlin, St. Bresl.  
v. Wernora, Frau Gräfin a. Jena, und  
Wood, Rent. a. London, Hotel de Prusse.  
Wollsdorf, Buchh. a. Rugsburg,  
Wilkens, Kfm. a. Kachen, und  
Weber, Prof. a. Tübingen, Palmbaum.  
Wagner, Rent. a. Berlin, Stadt Rom.  
Weisheit, Rent. a. Warschau, S. de Pologne.

### Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 6. Sept. Abds. 12° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. K. F. Geydel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.